Bezugspreis für Dezbr. durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13. Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe **76. Jahrgang**

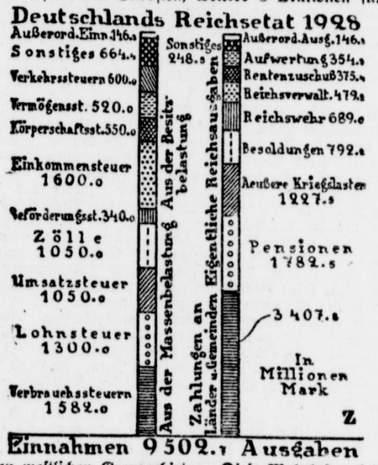
Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm Höhe 29 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz- Sammel-, Markenartikel u. Vergnüg.-Anzeig 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster u. der Grafsch. Bentheim 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahl 7 Pfg., kleine Anz. des priv. Verk. aus Münster bei Barzahl. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen u. in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Woch. nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheckkonto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Drittes Blatt **Freitag, den 30. Dezember 1927** **Nummer 1351**

Der Etat für 1928 dem Reichstag zugegangen.

⊕ **Berlin**, 30. Dez. **(Tel)** Am Donnerstag ist der endgültige Entwurf des Haushaltsplanes für 1928 dem Reichstag zugegangen. Zunächst werden die Beschlüsse des Reichsrates mitgeteilt, die an Mehraufwendungen gegenüber dem Voranschlag der Reichsregierung 31 200 000 Mark bringen. Davon entfallen 20 Millionen auf eine einmalige Beihilfe für die wirtschaftlich und kulturell besonders bedrängten Grenzgebiete im Osten und Südosten, weitere 6 Millionen für die bedrängten westlichen Grenzgebiete. Diese Mehrkosten sollen aufgebracht werden durch Abstriche am Wehretat, vor allem durch Zurückstellung des Baues des Panzerschiffes A (93 Millionen) und durch Verzicht auf eine Reihe von Neubauten für Finanzämter. Die Begründung des Reichsrates zu den Änderungen und die Stellungnahme der Reichsregierung dazu, sollen nachgereicht werden. — Anschließend wird das Zahlenmaterial des Etats gegeben. In 20 Anlagen sind die Einzelhaushalte beigefügt.



Die Reichstagswahlen im Etat

Berlin, 29. Dez. Im neuen Reichshaushaltsplan wird darauf hingewiesen, daß im Dezember 1928 die Wahlperiode des Reichstages abläuft. Spätestens bis zu diesem Termin müssen Neuwahlen stattfinden. Nach dem Reichswahlgesetz erstattet das Reich den Gemeinden zum Ersatz der Kosten der Reichstagswahlen für jeden Wahlberechtigten einen festen nach Gemeindegröße abgestuften Betrag, der so berechnet wird, daß mit ihm durchschnittlich vier fünftel der den Gemeinden entstandenen Kosten gedeckt werden. Alle übrigen Wahlkosten trägt das Reich allein. Die vom Reich zu tragenden Kosten berechnen sich voraussichtlich auf rund zwei Millionen Mark. Davon erhalten die Gemeinden rund 1,6 Millionen Mark.

Die Reichstagswahlen vom 4. Mai 1924 kosteten dem Reich 1,6 Millionen Mark, die vom 7. Dezember 1924 1 120 600 Mk. Der höhere Betrag der Ausgaben gegenüber den Reichstagswahlen vom 4. Mai und 7. Dezember 1924 ist auf die Erhöhung der den Gemeinden zu gewährenden Durchschnittssätze zurückzuführen. Schon die für die Dezemberwahlen bewilligten Pauschsätze genügten nicht, um die den Gemeinden entstandenen Kosten zu decken.

Ministerbesprechungen

b **Berlin**, 30. Dez. Eine Ministerbesprechung über die Verwaltungsreform wird, laut „Lokalanzeiger", am 31. Dezember stattfinden. Dann werde das Kabinett eine längere Pause eintreten lassen. Eine Kabinettssitzung sei jedenfalls nicht vor dem 10. Januar zu erwarten. Am 9. Januar werden voraussichtlich die interfraktionellen Besprechungen über die Schulfrage beginnen. Anschließend wird man sich über die Standesherrenfrage auseinandersetzen. Am 11. Januar treten dann die wichtigsten Ausschüsse des Reichstages zusammen, um mit der Arbeit zu beginnen.

Die Herabsetzung der Gerichtskosten.

r **Berlin**, 29. Dez. Der Zentrums-Abgeordnete Dr. Graß hat im preußischen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der darauf verwiesen wird, daß am 19. Januar 1927 im Rechtsausschuß des Landtages eine vom Zentrum eingebrachte Entschließung angenommen wurde, die eine Herabsetzung der Gerichtskosten forderte. Damals sei von der Regierung erklärt worden, daß die Ausarbeitung eines entsprechenden Abänderungsgesetzes bereits in Angriff genommen sei und daß das Gesetz dem Landtag in etwa drei Monaten vorgelegt werden würde. Tatsächlich sei das aber nicht geschehen, obwohl das augenblickliche Mißverhältnis in den Gebührensätzen zwischen der Vorkriegszeit und jetzt gerade für die mittleren und kleineren Wirtschaftskreise aller Berufsarten völlig untragbar sei. Es wird deshalb angefragt, ob das Staatsministerium bereit sei, unmittelbar nach Wiederzusammentritt des Landtags den seit einem Jahr angekündigten Gesetzentwurf zur Änderung des preußischen Gerichtskostengesetzes dem Landtag vorzulegen.

Interalliierte Schulden und Reparationen.

Die in Deutschland verbreiteten Meldungen, wonach man in Amerika plane, das gesamte europäische Reparationsproblem in einer Gesamtregelung endgültig zu lösen, sind sehr schnell dementiert worden. Das Washingtoner Schatzamt hat am 29. Dezember die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die amerikanische Regierung auch weiterhin unter keinen Umständen eine Verquickung des Reparationsproblems mit dem interalliierten Schuldenproblem zulassen werde. An der Auffassung der amerikanischen Regierung habe sich in dieser Beziehung nichts geändert. Die prompte Art, in der dieses Dementi erfolgt ist duldet nicht, daß an dieser Erklärung weit herumgedeutet wird. Die jetzige amerikanische Regierung denkt nicht daran, die Einzelverträge, die es mit den europäischen Staaten abgeschlossen oder eingeleitet hat, zugunsten einer Gesamtregelung zu ändern. Man wird vielleicht die Vermutung aussprechen, daß an dieser Weigerung der Umstand schuld ist, daß im nächsten Jahre die Neuwahl des Präsidenten stattfindet und es der jetzigen Regierung in Washington deshalb untunlich erscheint, weittragende politische Entschließungen zu fassen. Man darf aber auch nicht übersehen, daß die Amerikaner allgemein nicht dazu neigen, die Kriegsschulden der alliierten Mächte als politische Schulden anzusehen, die angesichts der alten Kriegsbrüderschaft anders zu behandeln seien, als geschäftliche Schulden. Man darf ferner nicht übersehen, daß der augenblickliche Zustand der Sonderverträge der amerikanischen Regierung eine sehr elastische Einflußmöglichkeit auf die verschuldeten europäischen Staaten gewährt, während eine Gesamtregelung des europäischen Schuldenproblems wie sie hauptsächlich von Frankreich angestrebt wird, eine gewisse europäische Schuldnersolidarität begründen würde, deren politische Opportunität Amerika vorläufig nicht einleuchtet. Das gilt für jede Regierung in Washington, ob sie nun von Coolidge oder von irgend einem anderen, von einem Demokraten oder einem Republikaner geführt wird. Außerdem hat Amerika immer noch recht weitgehende Wünsche an die Politik der europäischen Staaten, die hauptsächlich mit der Frage der Abrüstung zusammenhängen.

Ist also nunmehr die Frage der Verquickung des deutschen und des interalliierten Schuldenproblems wieder einmal negativ entschieden worden, so scheint sich die andere Frage, ob in der nächsten Zeit eine Fixierung der deutschen Reparations-Verpflichtungen für sich erfolgen soll, günstig gestalten zu wollen. Parker Gilbert benutzt seinen Ferienaufenthalt in der amerikanischen Heimat zu allerhand Besprechungen mit den zuständigen Finanzleuten in der Regierung, wie auch mit den leitenden Männern der Großbanken. Man kann durchaus annehmen, daß dabei die Frage diskutiert wird, die in seinem Jahresbericht als wichtigste hervorstach, nämlich die Frage der Transferierung der deutschen Reparationsgelder und deren politisch-psychologischen Voraussetzungen. Parker Gilbert hat den Punkt selbst berührt, der hier wesentlich ist, nämlich den der Feststellung der Endsumme. Man wird aber wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die jetzt von ihm geführten Besprechungen nur die Fortsetzung von Überlegungen sind, die er mit seinen Landsleuten aufgestellt hat, bevor er seines Amtes erledigt feststellte. Hoffentlich bringt das neue Jahr uns in dieser Hinsicht einen guten Fortschritt. ♂

Räumung und Luxemburger Konferenz

b **Berlin**, 30. Dez. Die Blätter veröffentlichen eine Zuschrift des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die sich mit der Äußerung Paul Boncours auf dem außerordentlichen französischen Parteitag beschäftigt, daß die Luxemburger Konferenz am 21. 11. 1926 im Einvernehmen mit den deutschen Sozialdemokraten die Räumung des besetzten Gebietes von der Schaffung einer Sicherheitsbedingung, nämlich der internationalen Kontrole, abhängig gemacht hätte. Die Zuschrift gibt den Wortlaut der diesbezüglichen Luxemburger Beschlüsse wieder und erklärt weiter, es wurde in der Debatte insbesondere von de Brouqueres, der den Vorsitz führte, mit Zustimmung der übrigen Delegationen erklärt, daß man z. B die im Rheinland, also in Köln ansässigen Konsuln der Völkerbundsmächte unter Zuziehung eines Vertreters der Reichsregierung als „Kontrollkommission des Völkerbundes" konstituieren könnte. Von dem Vertreter der deutschen Sozialdemokratie wurde mit Entschiedenheit und wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß die deutsche Partei einem solchen Sonderregime für das Rheinland nur als freiwillige Gegenleistung für den freiwilligen Verzicht Frankreichs auf die volle Ausnützung seines Besetzungsrechts zustimmen könnte. Infolgedessen müßte diese Sonderkontrolle für das Rheinland spätestens mit Ablauf der 15jährigen Besetzungsfrist ihr Ende finden.

Französische Hetze wegen des Reichswehretats.

♂ **Paris**, 29. Dez. **(Tel)** Die französische Presse beschäftigt sich fortgesetzt unter Hinweis auf deutsche Pressestimmen mit dem Budget des Reichswehrministeriums, wobei der Friedenswille Deutschlands und die korrekte und loyale Durchführung des Versailler Vertrages durch Deutschland in Frage gestellt werden. Der „Temps" bezieht in den Haushalt des Reichswehrministeriums auch die Ausgaben für Schutzpolizei, Subventionen an die Rüstungsindustrie, körperliche Ertüchtigung und für historische und geographische Zwecke (!) ein, und kommt so zu einer Gesamtziffer von 900 Millionen Goldmark. Der „Intransigeant" spricht von Budgetverschleierungen, muß aber anerkennen, daß der Prozentsatz von 7,2 für das Reichswehrministerium im Verhältnis zum Gesamtbudget nicht sehr hoch erscheine. — Die Berechnungsart des „Temps" trägt den Stempel der Tendenz an der Stirn. Durch derartige Kunststücke könnten auf das Konto des „deutschen Reichswehretats" beliebige weitere Posten gesetzt werden.

Frankreichs Wiederaufbau

Soeben veröffentlichte die Generaldirektion für die zerstörten Gebiet in Frankreich ihren diesjährigen Bericht, der höchst interessante Einzelheiten über den Gang der Wiederaufbauarbeiten in den ehemaligen Kriegsgebieten gibt. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Wiederaufbau des verwüsteten Gebietes nahezu beendet ist. Nur einige für die Wirkungen der Weltkriegsmittel besonders bezeichnende Gebiete wurden bedauerlicherweise in ihrem Zustand belassen, so Gelände bei Verdun und am Chemin des Dames. Auf diese Weise bleiben also doch noch Zeugnisse des Krieges erhalten, die geeignet und auch wohl dazu bestimmt sind, immer aufs Neue bittere Erinnerungen wach zu rufen und eine Gesinnung zu pflegen, die derjenigen gerade entgegengesetzt ist, deren Pflege sich die besten und am ernstesten ihrer Verantwortung bewußten Führerpersönlichkeiten hüben und drüben angelegen sein lassen. Die der wüsten Zerrissenheit der Kriegszeit wiederabgewonnene u. friedlicher Landarbeit wiedergeschenkte Zone umfaßt 19 Mill. Hektar. Von ihnen haben bereits 1,8 Mll. Hekt. im vergangenen Herbst Ernte getragen, der Rest wird in der Bestimmung im kommenden Jahr zugeführt werden. Von 1 616 Häusern sind 13 236 wiederaufgebaut, von 9332 Fabriken 8291, von 70000 Schulen 6969. Gewisse Bauwerke wurden sogar bereits in größerer Zahl errichtet, als es vor dem Kriege gab. So gibt es in dem ehemaligen französischen Kriegsgebiet gegenüber 3652 Postämtern in der Zeit vor dem Kriege jetzt deren 5333. 55 922 Kilometer Landstraßen, 5228 Kilometer Eisenbahnlinien und 1535 Kilometer Kanäle wurden neu ausgebaut, ungezählte Millionen Kubikmeter Erde zur Ausfüllung der Schützengräben, der Granat- u. Minentrichter, wurden in Bewegung gesetzt. Rechnet man alle irgendwie vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen, wenn auch nicht im eigentlichen Sinne zerstörten Gebiete ein, so sind noch der achtjährigen harten Arbeitszeit im ganzen 3,3 Millionen Hektar Land dem Frieden und einer gedeihlichen Entwicklung wiedergegeben, abzüglich natürlich der nicht geringen Zahl von Quadratkilometern, die bedeckt werden von den unübersehbaren Friedhöfen, die sich in breitem Streifen vom Ärmelkanal bis über die Vogesen hinabziehen und ernste Zeugen des Geschehens bleiben werden. ♂

Der Barmat-Prozeß.

Die Verteidigung beantragt Aufhebung der Grenzsperre für Julius Barmat. — Rückgabe der Kaution vom Oberstaatsanwalt abgelehnt.

tu **Berlin**, 30. Dez. Im Barmatprozeß wurde heute auch von der Verteidigung des Angeklagten Julius Barmat beantragt, die Kaution in Höhe von fünfzigtausend Mark mit Rücksicht auf die geschäftlichen Schädigungen, die dem Angeklagten durch die lange Prozeßdauer entstanden seien, ganz oder teilweise zurückzugeben. Der Oberstaatsanwalt widersprach diesem Antrage ebenso wie der Bitte des Angeklagten Henry Barmat auf Rückgabe der Kaution in Höhe von 15 000 Mark mit der Begründung, daß irgendwelche zuverlässigen Feststellungen über das Unvermögen der Gbr. Barmat nicht vorlagen. Ohne Unterlagen könne dem Antrage nicht stattgegeben werden. Außerdem sei die Kaution für den Angeklagten Henry Barmat so gering, daß eine Ermäßigung nicht angängig sei. Aus den Ausführungen des Verteidigers gehe hervor, daß die Angeklagten wieder in großem Umfange geschäftlich tätig seien und auch im Auslande Geschäfte zu machen versuchten, so daß man nicht annehmen könne, ihre Vermögenslage sei schlecht. Im Anschluß daran stellte Rechtsanwalt Julius Berger den Antrag auf Aufhebung der Grenzsperre für Julius Barmat. Wiederholt seien gewinnbringende Geschäfte infolge dieser Sperre verloren gegangen. Fluchtverdacht liege nicht vor; es handele sich auch nur um vereinzelte Genehmigungen mit Angabe des Reiseziels. Der Gerichtsbeschluß zu diesem Antrag wird in der nächsten Sitzung, die am Montag stattfindet, verkündet werden.

‡ **Rom**, 29. Dez. Der Kapitän des Kreuzers „Berlin", Kolbe, wurde am Donnerstag von Mussolini im Palazzo Vominale empfangen.

Neujahrsbrief an den Bauernstand.

Von Dr. Crone-Münzebrock, M. d. R.,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.

Das Jahr 1927 geht zur Neige. Dies gibt Veranlassung, einen Rückblick auf den Gang der Wirtschaft des Jahres 1927 zu werfen, uns über den gegenwärtigen Stand zu orientieren und einen Ausblick in die kommende Entwicklung zu tun.

Auf Grund der geographischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands und des verlorenen Krieges ist das Wirtschaftsleben in Deutschland mehr als in anderen Staaten auf sich selbst angewiesen. Daher muß auch die Belebung der deutschen Wirtschaft in erster Linie von der Urproduktion, d. h. von der Landwirtschaft ausgehen.

Die wirtschaftliche Lage eines Volkes ersieht man am besten aus der Vermögensbilanz, so insbesondere aus der Verschuldung, sowie der Handels- und Zahlungsbilanz unter Berücksichtigung der Kapitalsanlage. Die Handelsbilanz hat sich in den letzten Jahren für Deutschland nicht günstig gestaltet. In den ersten 11 Monaten des abgelaufenen Jahres hatte sie eine Passivität von ca. 3,8 Milliarden (bei einem Einfuhrüberschuß an Nahrungsmitteln im Werte von ca. 3,9 Milliarden). Die Verschuldung ist auf über 25 Milliarden gestiegen, wovon auf die Landwirtschaft allein nach den Angaben des Instituts für Konjunkturforschung ca. 13 Milliarden entfallen sollen. Das ist ungefähr dieselbe Summe, die in der Vorkriegszeit als Gesamtverschuldung der Landwirtschaft genannt wurde, wobei aber noch zu berücksichtigen ist, daß die Landwirtschaft in der Vorkriegszeit in höherem Maße Spar- und Betriebskapital besaß und die Vorkriegsverschuldung der Landwirtschaft das Ergebnis der Entwicklung in einem Menschenalter ist. Die heutige Verschuldung erscheint bei Betrachtung der Zinshöhe und der Art der Verschuldung weit bedenklicher und drückender. Die Landwirtschaft hat bereits heute bedeutend mehr Schuldenzinsen zu zahlen als vor dem Kriege, und diese enorme Verschuldung wurde in 3—4 Jahren erreicht! Da in diesen Jahren die Steuern und Soziallasten noch gestiegen sind, und die Schuldenzinsen heute hinzukommen, muß die Verschuldung in den kommenden Jahren naturgemäß viel rascher weiter steigen, wenn nicht in der Frage der Rentabilität der Landwirtschaft ein grundlegender Wandel geschaffen wird.

Aus diesen Gesichtspunkten ergibt sich auch, daß die zeitweilige Abnahme der Arbeitslosigkeit nicht auf eine Gesundung der Gesamtwirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, zurückzuführen war, sondern daß es sich hier um eine Scheinkonjunktur handelt.

Das deutsche Volk hat zunächst nach dem Kriege das mobile Kapital aufgezehrt und nachher zu einem großen Teil vom immobilen Kapital bezw. von der Verschuldung gelebt.

Für die Gesundung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, dürften vor allen Dingen folgende Gesichtspunkte in Frage kommen:

1. In der Zoll- und Handelspolitik müssen die Interessen der deutschen Landwirtschaft mehr als bisher berücksichtigt werden. Ein Abbau der deutschen Zölle kann nur mit einem Abbau der Zölle des Auslandes Hand in Hand gehen. Es ist darauf zu achten, daß die Relation der deutschen Zölle zur Höhe der Auslandszölle auf Vorkriegsbasis erhalten bleibt, daß also die Höhe der deutschen Zölle in dem Verhältnis zu den Auslandszöllen bleibt, in dem sie vor dem Kriege stand. Die Landwirtschaft muß weiter verlangen, daß die Relation zwischen den Zöllen für landwirtschaftliche Bedarfsartikel und landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie sie vor dem Kriege auf Grund jahrzehntelanger sachlicher Untersuchungen und organischer Entwicklung sich herausgebildet hat, mindestens erhalten bleibt. Dies ist heute nicht der Fall. Es ist hier eine Verschiebung zuungunsten der Landwirtschaft eingetreten.
2. In Reich, Ländern und Kommunen muß eine größere Sparsamkeit wieder eintreten. Was vor dem Kriege an Einrichtungen genügte, muß heute sicher genügen. Der Krieg hat zur Verarmung aller europäischen Staaten, insbesondere des deutschen Volkes geführt, so daß in allen europäischen Staaten, insbesondere aber in Deutschland eine größere Sparsamkeit eintreten muß. Auch wird alsbald eine Nachprüfung der deutschen Reparationszahlungen sich als notwendig erweisen. Bei den sozialen Lasten muß darauf geachtet werden, daß diese der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft angepaßt bleiben, damit sich demnächst nicht die Unmöglichkeit des dauernden **Tragens dieser Lasten und damit sich nicht schwere Enttäuschungen für große Volksteile ergeben.**

Auf Grund der Einschränkungen an Ausgaben in Reich, Ländern und Kommunen, an der Neuregelung der Reparationen wird sich sodann eine Steuerherabsetzung ermöglichen lassen. Die heute bestehenden Steuern sind von der Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft auf die Dauer nicht tragbar. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren die Steuern nicht vom Einkommen, sondern vom Verlust (Aufnahme von Schulden) gezahlt, ein Verfahren, das allen finanzpolitischen Grundsätzen Hohn spricht.

Die Ernten der letzten Jahren haben unter den Witte-

Der Skandal von Glozel

Die größte Altertumsfälschung der Geschichte.

Von Dr. Walter Hötting.

Wie eine internationale Kommission der anerkanntesten Forscher soeben festgestellt hat, sind die sensationellen französischen Ausgrabungen von Glozel, die seit zwei Jahren die Wissenschaft erregen, grobe Fälschungen.

Wie eine mächtige Seifenblase schillert das Gebäude der Wissenschaft, das seriöse Gelehrte und eifrige Schriftsteller aus den sensationellen Funden von Glozel zurechtzimmerten. Nun ist diese Seifenblase geplatzt, die im September vom Anthropologenkongreß in Brüssel eingesetzte internationale Kommission hat ihr Urteil gefällt, und die „Ausgrabungen", die die gesamte Archäologie und unsere Kenntnis von der Urgeschichte der Menschheit auf den Kopf stellten, sind als raffinierte Schwindel entlarvt. „Raffiniert" muß man wohl sagen angesichts der Tatsache, daß eine Reihe namhafter Gelehrter, Historiker und Archäologen, darunter Salomon Reinach, der Herausgeber der „Revue archéologique", zwei schlauen Bauern auf den Leim gekrochen sind; aber einen „plumpen Schwindel" möchte man die Affäre von Glozel dennoch nennen, wenn man die primitiven Tricks sieht, mit denen die Fälscher zu Werke gegangen sind. Es gab zwar von Anfang an auch in Frankreich Skeptiker. Ein wahrer Pressekrieg war zwischen fanatisierten „Glozelisten" und kühlen „Antiglozelisten" entbrannt, da aber in dem Kampf für und wider Glozel, so unsinnig es klingt, auch das nationalistische Element eine Rolle spielte — als ob es für Frankreichs Größe eine Bedeutung hätte, wenn sich schon die „französischen" Höhlenbewohner oder Trogloditen der Schrift bedient haben würden, suchten die Ungläubigen beinahe als mindere Patrioten, die Frankreich den Ruhm rauben wollten, schon in unvordenklichen Zeiten, vor 6000 Jahren und vor den Ländern des östlichen Mittelmeeres, der Herd einer hohen Zivilisation gewesen zu sein.

Man muß den getäuschten Gelehrten, wie auch ein Skeptiker zugegeben hat, der die Authentizität der „Ausgrabungen" von Anfang an bezweifelte, freilich zugute halten, daß es heutzutage in der Archäologie außerordentlich schwer ist, das Echte vom Falschen zu unterscheiden, da Fälschungen von Altertümern an der Tagesordnung sind und die Betrüger manchmal äußerst geschickt arbeiten. Der Celehrte Dussaud, der diese Zugeständnisse macht, weist darauf hin, daß er selbst im Jahre 1908 auf Anregung von Salomon Reinach eine assyrisch-aramäische Inschrift publiziert hat, die sich nachher als Fälschung herausstellte. Uebrigens hat die Wissenschaft — so argumentierten die Gläubigen von Glozel — jede prähistorische Entdeckung, die ihre bisherigen Theorien umstürzte, als Fälschung erklärt und lächerlich gemacht. Als Boucher de Perthes um 1850 bei Saint Acheul Malereien aus der Zeit des Mammuths entdeckte, wurden sie von der französischen Akademie als Fälschungen bezeichnet, und es bedurfte schon damals des Votums einer internationalen Kommission, um ihre Echtheit nachzuweisen.

Wenn sich die Wissenschaft auch gelegentlich durch ihre Skepsis blamiert hat, so ist doch der umgekehrte Fall häufiger — nur sind die vielen Fälschungen schneller in Vergessenheit geraten. Da war z. B. der Apotheker Meillet, der 1864 die gelehrte Welt mit Sanskrit-Urkunden genarrt hat, die er in Quartärfunde eingegraben hat — und da ist vor allem der Skandal der sog. „Mochica" von 1872 zu nennen, der in seinen Ausmaßen nahezu an die Affäre von Glozel heranreicht. In Palästina war damals angeblich ein ungeheurer Fund beschrifteter Keramiken gemacht worden, von dem die preußische Regierung 1700 Stück ankaufen ließ. Da behauptet wurde, daß die angeblichen moabitischen Vasen und Statuetten moderne Fälschungen seien, die an der Fundstelle vergraben worden wären, schickte das preußische Kultusministerium den deutschen Konsul in Jerusalem an die betreffende Stelle, um den Ausgrabungsort nachzuprüfen. Der Konsul fuhr hin und nahm mit eigenen Händen die Gegenstände in Empfang, die aus der Erde gescharrt wurden. Zwar hatte er sich auf diese Weise von der „Echtheit" der Funde überzeugt; dennoch wurden sie später als Fälschungen entlarvt; ein simpler arabischer Töpfer, Selim el Quari, hatte die Gegenstände samt den Inschriften massenhaft fabriziert, und die Gelehrten waren ihm aufgesessen! Die Kisten mit seinen Fälschungen müssen noch im Magazin eines Berliner Museums stehen.

Der Trick Selim el Quaris war genau derselbe, auf den nun die französischen Gelehrten in Glozel hereinfielen. Die „Selims" von Glozel waren der Bauer Fradin und sein Sohn. Im Jahre 1924 fand Fradin auf seinem Grundstück in Glozel, einem kleinen Weiler bei Vichy (Mittelfrankreich), zwei Ziegelstücke mit unleserlichen Inschriften. Eine wissenschaftliche Gesellschaft beauftragte ihn, daß es sich um Funde von hohem Alter handele. Im April 1925 pachtete Dr. Morlet, ein Arzt aus Vichy, der aus Liebhaberei Archäologe war, von Fradin eine Fläche von 40 Meter Länge und 15 Meter Breite. Unter Assistenz des jungen Fradin förderte er im Laufe von etwa zwei Jahren auf der kleinen Fläche von etwa 600 Quadratmetern rund 3500 Stücke zutage. Doktor Morlet schrieb gleich einen Aufsatz für den „Mercure de France", ließ ihm vier Broschüren mit Abbildungen der Funde folgen, und die renommiertesten Federn der Wissenschaft setzten sich für ihn in Bewegung.

Bei diesen Ausgrabungen ging es nun sehr sonderbar zu. Zuerst fand man nur Ziegel und Töpfereireste, ziemlich primitive Machwerke ohne Inschriften. Allmählich wurden die gefundenen Gegenstände komplizierter und vollkommener; Zeichnungen, Malereien. Inschriften wurden massenhaft zutage gefördert. Unter den Zeichnungen befanden sich rätselhafte menschliche Darstellungen und — für die Zeitbestimmung wesentlich — auch ein Rentier. In den Inschriften kamen fast alle bekannten Schriftzeichen vor, u. a. viele phönizische. Phönizische Schrift gleichzeitig mit Rentierzeichnungen im mittleren Frankreich — das bedeutete, daß schon um das Jahr 4000 v. Chr. die Schrift im Westen Europas bekannt war, lange bevor es in Phönizien eine Schrift gab. Die sog. phönizischen Schriftzeichen wären also nicht, wie man bisher annahm, von Osten nach Westen gewandert, sondern umgekehrt. Damit wäre nun die gesamte Altertumswissenschaft auf den Kopf gestellt worden. Allerdings war es verdächtig, daß die Funde in demselben Maße bedeutender wurden, in dem Fradin junior, der bei den Ausgrabungen die Hauptrolle spielte, von dem Doktor Morlet in die Archäologie eingeweiht worden war. Dann entdeckten einzelne Forscher die auffallende Aehnlichkeit der in Glozel gefundenen Rentierzeichnung mit der Abbildung des Renntieres in „Brehms-Tierleben", und der Archäologe Vayson de Pradenne fand das Vorbild eines zweigeschlechtlichen Götzenbildes aus Glozel in der Reproduktion eines sog. „Hermaphrodilen" in einer gynäkologischen Zeitschrift vom November 1925. Derselbe Vayson de Pradenne bemerkte, daß die 6000 Jahre alten Funde meist nicht einmal einen halben Meter unter dem Rasen lagen und zuweilen nicht einmal ganz von Erde umschlossen waren, so daß der Verdacht entstand, sie seien erst in neuester Zeit vergraben worden.

Solche Bemerkungen nahm Dr. Morlet übel auf; schließlich ließ er Skeptiker gar nicht mehr auf das Ausgrabungsfeld. Auf dem Anthropologenkongreß in Brüssel wurde im September angesichts der geheimnisvollen Ausgrabungen beschlossen, eine strenge Untersuchung vorzunehmen. Der französische Unterrichtsminister Herriot unterstützte die Arbeit dieser internationalen Kommission, die lange und gewissenhaft untersuchte. Schon die chemische Analyse der Knochenfunde war ein schwerer Schlag für Dr. Morlet. Ein portugiesischer Professor stellte fest, daß die Knochenstücke in hohem Maße organische Knochensubstanz enthielten, die nur in frischen Knochen enthalten ist. Die Kommission hat weiter festgestellt, daß unter den Tausenden von Fundgegenständen zwar einzelne Stücke aus der Steinzeit stammen; sie sind aber erst mit der Unmasse von Objekten in Glozel vergraben worden, die reine Fälschungen darstellen. Durch das einstimmige Urteil der Kommission ist also das sog. „Geheimnis von Glozel" als Schwindel entlarvt worden. Die Koryphäen, die sich von einem schlauen Bauern haben düpieren lassen, haben der Wissenschaft zu einem Skandal verholfen, von dem Frankreich noch lange widerhallen wird.

rungsverhältnissen sehr stark gelitten. Insbesondere die Preise für tierische Produkte stehen weit unter den Produktionskosten. Wenn hier nicht bald Wandel geschaffen wird, so werden große Teile der Landwirtschaft aus der Notlage heraus zur Verzweiflung getrieben.

Es ist selbstverständlich, daß die Landwirtschaft auch weiterhin alle Mittel anwenden muß, um sich durch eine Rationalisierung des Betriebes selbst zu helfen. Hier sind aber der Landwirtschaft enge Grenzen gezogen, zumal es an dem nötigen Betriebskapital fehlt. Weiter muß die Landwirtschaft versuchen, durch zweckmäßige Einrichtungen die Spannung zwischen Produzentenpreisen und Konsumentenpreisen zu verringern.

Will die Landwirtschaft diese Forderungen durchsetzen, so ist eine weitere Festigung ihrer Organisation notwendig. Absplitterungsversuche in den wirtschaftspolitischen Verbänden der Landwirtschaft dienen lediglich zur Schwächung der Interessenvertretung des Landvolkes. Hierüber sollte sich ein jeder Landwirt bei Entscheidungen in dieser Frage klar sein. Die notwendige Einigung aller Größenklassen der Landwirtschaft dürfte aber nur auf der mittleren Linie, d. h. auf der Linie der Bauernvereine möglich sein, zu mal sich die Bauernvereine nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch stets freigehalten haben von allen parteipolitischen Fragen und Sonderinteressen einzelner Gruppen. In der Landwirtschaft gehen grundsätzlich die Interessen der verschiedenen Größenklassen der Betriebe konform. Wenn hier und da gewisse Unterschiede in den Interessen vorhanden sind, so können diese durch Sonderausschüsse bei den Bauernvereinen entsprechend berücksichtigt werden. Bei der Schaffung der Organe der Bauernvereine (Vorstand, Ausschuß usw.) müssen wir daher auch Wert darauf legen, daß die verschiedenen Größen der Betriebe und sonstige Richtungen entsprechend ihrer Verbreitung in dem betreffenden Bezirk berücksichtigt werden.

Möge das Jahr 1928 dazu beitragen, diese Einigkeit in der deutschen Landwirtschaft zu fördern. Nur dann wird es möglich sein, die Forderungen des Bauernstandes durchzusetzen, und dadurch dem Bauernstand auch für die Zukunft Lebensbedingungen zu schaffen, die eine Gesundung und Erhaltung des Bauernstandes ermöglichen und seiner Bedeutung für die Gesamtwirtschaft entsprechen.

Der 9. November in Spa.

In dem kürzlich erschienenen Buch „Revolution von oben, — Umsturz von unten", von Oberstleutnant a. D. Niemann, der als Generalstabsoffizier und Vertreter der Obersten Heeresleitung dem Exkaiser im persönlichen Gefolge zugeteilt war, findet sich ein beachtenswerter Bericht des Oberleutnants Grafen von Schwerin, des Adjutanten des Sturmbataillons Rohr, das in den kritischen Tagen des November 1918 den Dienst in Spa versah. Graf Schwerin erzählt nämlich, daß das Bataillon am frühen Vormittag des 9. November auf Grund eines in der Nacht erteilten Befehles, einem niederländischen Generaladjutanten eine mehrstündige Übung der modernen Angriffstaktik vorführen mußte. Diese Mitteilung wird nun in der „Frankfurter Zeitung" von Ludwig Herz dahin ergänzt, daß dieser Generaladjutant der Königin der Niederlande spätestens am 6. November in Spa eingetroffen sein müßte, ohne daß selbst einer der höchsten Offiziere, der nach seiner Stellung jede Aufklärung fordern durfte, erfahren konnte, wie jener ins deutsche Hauptquartier kam und was er da wollte. Vielleicht, so sagt Herz, erklärt eine aus England stammende Mitteilung den fragwürdigen Vorfall: König Georg, dem es bekannt gewesen sei, daß die Entente die Auslieferung des Kaisers verlangen würde, habe die Königin der Niederlande gebeten, dem Kaiser ein Asyl anzubieten, um die Erfüllung dieser Bedingung zu hintertreiben und seiner Regierung aus einer Sackgasse herauszuhelfen. Die „Frankfurter Zeitung" fügt dieser Mitteilung des bekannten Sachverständigen des Kriegs-Untersuchungs-Ausschusses im Reichstag hinzu, daß nicht einmal der Generalfeldmarschall von Hindenburg über den Grund und Zweck dieses auffallenden niederländischen Besuches vollkommen unterrichtet worden ist. Durch diese Mitteilungen erscheinen die Vorgänge in Spa in den kritischen Novembertagen in einem wesentlich anderen Licht als bisher.

Politischer Mord in der Slowakei.

‡ **Prag**, 30. Dez. Gestern traf im Prager Parlament die Nachricht ein, daß der slowakische Abgeordnete der republikanischen Partei Josef Zabolin in seinem Heimatsorte Vinna ermordet worden ist. Der Abgeordnete wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in seinem Weinberg mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Landwirt von Beruf hatte Zalobin bei dem Bela-Kun-Einfall in der Slowakei an der Abwehr organisatorisch und aktiv teilgenommen. Bei den Wahlen geriet er mit den slowakischen Klerikalen sehr scharf zusammen. In dem Parlament wird erklärt, daß Zalobin vor den Weihnachtsferien öfters geäußert habe, seine Gegner hätten gedroht, ihn zu erschießen. Der Ermordete stand im 44. Lebensjahre.

Deutsches Reich

Zentrumsveteranen.

‡ **Berlin**, 29. Dez. Im Jahre 1928 wird die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages eine Reihe wichtiger Gedenktage begehen können. So feiert der langjährige Fraktionsvorsitzende und Vizepräsident des Landtages Dr. Porsch außer seinem 75. Geburtstag auch sein 25jähriges Jubiläum als Landtagsvizepräsident. Weiter wird der greife Zentrumsabgeordnete Herold sein 30jähriges Jubiläum als Reichstagsabgeordneter, sein 40jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter und sein 30jähriges Jubiläum als Doppelmandatar feiern. Es dürfte wohl zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus vorkommen, daß ein Abgeordneter 30 Jahre lang hindurch ununterbrochen sowohl dem Preußischen Landtage wie auch dem Reichstage angehört hat.

Admiral Mommsen im Ruhestand.

Bei der deutschen Reichsmarine treten zum 1. Januar verschiedene Personalveränderungen ein. Der bisherige Flottenchef, Vizeadmiral Mommsen, ein Sohn des großen Historikers, tritt, wie bereits vor Monaten angekündigt wurde, an diesem Tage in den Ruhestand. Mommsen hat sich während des Krieges auf den Kreuzern „Frauenlob", „Pillau" und „von der Tann" als Kommandant hervorragend bewährt. Unmittelbar vor dem Waffenstillstand wurde er als Leiter des Waffenamtes in das Reichsmarineamt berufen. 1921 bis 1922 war er Befehlshaber der Nordseestreitkräfte, von 1922 bis 1924 Chef des Kommandoamtes der Marineleitung, und von da ab bis zum Herbst dieses Jahres Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte.

Gleichzeitig mit ihm wird auch der Konteradmiral Friedrich, der aus der Laufbahn eines Ingenieuroffiziers hervorgegangen ist, in den Ruhestand treten. Der Korvettenkapitän Konrad Patzig, der bisher zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee stand, wurde zum Kommandeur der ersten Abteilung der Schiffsstammdivision der Ostsee ernannt. Der Kapitänleutnant Karl Schütz, der diesen Posten seither inne hatte, wurde zum Stabsoffizier bei der ersten Schiffsstammdivision der Ostsee und gleichzeitig zum Vorstand des Abwicklungsamtes der Marinestation der Ostsee ernannt.

An Stelle Mommsens ist der Konteradmiral Oldekop als Flottenkommandeur getreten.

Das abgelehnte Panzerschiff.

b **Berlin**, 30. Dez. Zur Ablehnung der ersten Rate für den Neubau eines Panzerschiffes durch Preußen, haben die Deutschnationalen eine große Anfrage im Landtag eingebracht, in der gefragt wird: 1. Wie rechtfertigt die Staatsregierung ihren Antrag und ihre Stimmabgabe? 2. Sieht die Staatsregierung nicht, daß der von ihr herbe geführte Beschluß des Reichsrates geeignet ist, im Auslande die Meinung hervorzurufen, daß die im Versailler Vertrage Deutschland zugestandene kleine Wehr bei uns selbst noch für zu groß gehalten wird? 3. Sieht die Staatsregierung nicht, daß ihre planmäßigen Vorstöße gegen die Reichsregierung, die nicht einmal vor der Sicherheit des Reiches Halt machen, das Ansehen Preußens im deutschen Volke immer mehr schädigen müssen.

Reichsinnenminister v. Keudell als Zeuge im Treskow-Prozeß.

vds **Berlin**, 29. Dez. Am 9. Januar findet vor der Strafkammer des Landgerichts I Berlin die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Rittergutsbesitzers v. Treskow gegen den Major Badicke statt. Bei diesem politischen Prozeß, der schon in der 1. Instanz beträchtliches Aufsehen erregte, handelt es sich bekanntlich um den Vorwurf des Vertrauensbruches gegen von Treskow, der damit begründet wurde, daß der dem „Jungdeutschen Orden" angehörige Kläger ihm vertraulich gemachte Mitteilungen über die Aufstellung von Kompagnien zu dem Grenzschutz gegen Polen an das Reichswehrministerium weitergegeben haben soll. In der ersten Instanz war Major Badicke, der sich den Vorwurf zu eigen gemacht hatte, zu 500 RM. Geldstrafe verurteilt worden. Reichskanzler Dr. Marx hatte von der Tribüne des Reichstages herab die Angriffe, die in diesem Zusammenhang gegen den Reichsinnenminister wegen dessen „Beteiligung" erhoben worden waren, zurückgewiesen. Nach der erfolgten Verurteilung Badickes in erster Instanz sind vom Herrn von Treskow wiederholt Versuche unternommen worden, eine neuerliche Erklärung des Reichskanzler „zur Rehabilitierung für Treskow" zu erlangen. Dr. Marx hat jedoch erklärt, er wolle erst das Ergebnis der Berufungsinstanz abwarten. Für die Berufungsverhandlung wird, wie „vdz" weiter erfährt, der Vertreter des Herrn von Treskow, Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kunz, die Zeugenvernehmung des Reichsinnenministers Dr. von Keudell veranlassen.

Aus aller Welt.

Dr. Ricklin gegen die französischen Verdächtigungen der Autonomiebewegung.

‡ **Paris**, 29. Dez. (Tel.) Der „Temps" veröffentlicht heute einen Brief des früheren elsässischen Reichstags-Abgeordneten Dr. Ricklin, in dem dieser zu einem Aufsatz des Blattes „Elsaß oder Kartell?" Stellung nimmt. Dr. Ricklin protestiert insbesondere gegen die Behauptung, daß in Elsaß-Lothringen ein separatistisches Komplott bestehe, das mit dem deutschen Spionagedienst in direkter Fühlung stehe und dessen Arbeit im Elsaß erleichtere. In ähnlicher heftiger Weise wendet sich Dr. Ricklin gegen die Verdächtigung, daß die Autonomiebewegung nur die Fortsetzung einer am Vorabend des Waffenstillstandes von Berlin versuchten Schaffung einer Barriere gegen Frankreich sei. Ricklin erklärt weiter, daß Frankreich allein zur Erlangung Elsaß-Lothringens in den Krieg eingetreten sei und weist zum Schluß auf den Kampf auf Leben und Tod hin, den die Elsaß-Lothringer zur Rettung ihrer Eigenart, ihrer Rechte und geheiligten Freiheiten, gegen die französische Regierung zu bestehen haben.

Verhaftungen in Straßburg.

w **Paris**, 30. Dez. (Tel.) Wie Havas aus Straßburg berichtet, hat die Polizei 13 der hauptsächlichsten Führer der Autonomisten-Bewegung in Elsaß, darunter den früheren Abbé Faßhauer, seine Schwägerin, Agnes Eggemann, den Chefredakteur der „Zukunft", Fall, den Geschäftsführer dieses Blattes, Baumann, und den Schatzmeister des Heimatbundes, Reifacher, verhaftet. Die polizeilichen Operationen werden heute fortgesetzt.

Aus der Stadt Münster.

Münster, 30. Dezember.

○ **Überfahren.** Am Donnerstagvormittag gegen 7 Uhr wurde der Schrankenwärter Wilhelm Grabbe, wohnhaft in Sprakel 73, auf dem Wege zu seinem Dienstposten in Klm. 178,8 der Strecke Münster—Rheine unweit des Bahnhofs Sprakel durch einen Güterzug angefahren und tödlich verletzt. Grabbe war kinderlos verheiratet.

Aus den Provinzen.

○ **Greven**, 29. Dez. (Ein Einbruch) wurde in der vergangenen Nacht bei dem Schneidermeister S. auf der Münster Straße verübt. Der Dieb hatte bereits eine Fensterscheibe eingedrückt. Die Hausbewohner erwachten durch das Geräusch, so daß der Dieb sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Er flüchtete, wurde aber durch die telephonisch benachrichtigte Polizei gestellt und verhaftet.

= **Köln**, 29. Dez. (Polizeiwoche in Köln.) Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beabsichtigt die Freie Vereinigung der Polizei- und Kriminalwissenschaft anläßlich der Pressa in Köln eine Polizeiwoche zu veranstalten. Der preußische Minister des Innern hat sich schon jetzt damit einverstanden erklärt, daß den teilnehmenden staatlichen Beamten seiner Verwaltung, soweit es dienstlich irgend ermöglicht werden kann, Sonderurlaub gewährt wird.

Vermischtes.

* **Tanzstunde im Gefängnis.** Rom, 29. Dez. „Popolo di Roma" erzählt folgende Prozeßgeschichte, die sich in Genua zugetragen hat: In einem Gefängnis hatten sich in einer Abteilung die Insassen zusammengetan, um unter dem Vorwand, rhythmische Übungen abzuhalten, eine kleine Tanzstunde einzuführen. Die Wärter hatten demgegenüber beide Augen zugedrückt. Die Sache ging mehrere Wochen lang gut, als auf einmal die improvisierten Tanzlehrer den Einfall bekamen, alle Mitinsassen zu zwingen, diese Tanzübungen mitzumachen. Als sich verschiedene der Insassen weigerten, den Jimmy und Charleston zu tanzen und gegen diese Tänze und die Tanzlehrer Beleidigungen vorbrachten, wurden sie derart verprügelt, daß den einen beinahe ein Auge ausgeschlagen wurde. Darauf kam die Sache zur Anzeige und das Gericht verurteilte gestern drei dieser Tanzlehrer zu fünf weiteren Monaten Gefängnis.

* **Eine merkwürdige Operation.** Rom, 29. Dez. Aus Neapel wird gemeldet, daß dort vorgestern eine eigentümliche Operation vorgenommen werden mußte. In einer Druckerei war das Haar eines Mädchens, das einem Antriebsriemen zu nahe gekommen war, von ihm erfaßt worden. Augenblicklich wurde das Haar mit der ganzen Kopfhaut abgerissen. Als nun die Verletzte in ein Hospital gebracht worden war, schickten die Ärzte sofort zwei Krankenwärter nach der Druckerei, die dort die Kopfhaut von der Maschine vorsichtig lösen mußten. Nachdem dies geschehen war, wurde die Kopfhaut von den Ärzten desinfiziert und langsam wieder stückweise angeheftet, so daß sich das Mädchen wieder wohlauf befindet.

* **Ein falscher Geistlicher.** Krakau, 29. Dez. Ein Krakauer Arbeitsloser stellte sich, angetan mit der Soutane dem Pfarrer des bekannten Badeorts Krynica bei Krakau vor. Er wurde von dem anläßigen Pfarrer um so freundlicher aufgenommen, als dieser eine Reise vor hatte und so die Frage seiner Vertretung keine Schwierigkeiten mehr machte. Der Pfarrer von Krynica händigte also dem angeblichen Geistlichen die Kirchenschlüssel, die Schlüssel für die Schatzkammer und für die Pfarrkanzlei aus. Dann begab er sich auf Reisen. Inzwischen leitete der Pseudogeistliche mit viel Geschick die Amtsgeschäfte. Mehrere Ehepaare wurden von ihm getraut, Kinder getauft und Beerdigungen vorgenommen. Für seine Funktionen ließ er sich hohe Geldbeträge zahlen und wußte sich außerdem noch bei den Gemeindemitgliedern eine ganze Anzahl hoher Geldbeträge zu beschaffen. Alles ging zur größten Zufriedenheit des abwesenden Ortspfarrers, bis eines Tages die Wirklichkeit erschien, daß dem stellvertretenden Geistlichen seine Priestergewänder gestohlen worden seien. Zugleich war der Pfarrvertreter verschwunden und mit ihm die Pfarrkasse und viele wertvolle Dinge aus der Pfarrei. Durch diesen Gaunerstreich ist nicht nur die Pfarrei materiell geschädigt, sondern es ist auch in die Pfarreimitglieder eine große Unruhe gekommen, die eine Anzahl der Amtshandlungen für ungültig erklärten, so daß sich daraus mehrere Prozesse entwickeln werden.

Die Spitzweg-Fabrik.

Das hätte sich der gute alte Spitzweg sicher nicht träumen lassen, daß seine versonnenen humorigen Bilder einstmals fabrikmäßig hergestellt würden. Wohlverstanden, nicht etwa in Drucken oder Kopien, sondern in „echten Originalen"! Und doch ist das der Fall gewesen. In ganzen Wagenladungen sind „echte Spitzwegs" in die Welt gegangen. Durch einen unsinnbaren Zufall wurde der unbekannte Nachfolger des berühmten Malers entdeckt. Kam da eines Tages ein Kunsthändler zu einem begüterten Kaufmann an der Wasserkante und bot ihm einen garantiert echten Spitzweg an. Der Händler hatte sogar Sachverständige mitgebracht, die die Echtheit bestätigten. Beim Betrachten des Gemäldes erinnerte sich der Kaufliebhaber plötzlich, daß einer seiner Freunde dasselbe Gemälde besaß, als Original, signiert, bestätigt. Eines der beiden Bilder konnte nur echt sein. Beim Besprechen persönlicher Beziehungen nannte der Händler einen Frauennamen, den der Kaufmann ebenfalls kannte. Auch hier konnten die Angaben nicht stimmen. Unauffällig benachrichtigte der Kaufmann die Kriminalpolizei; während er dann den Kaufpreis von 3000 Mark auf 1800 Mark herunterhandelte, um Zeit zu gewinnen, erschienen die Beamten und nahmen den Händler, seinen Begleiter und den „Spitzweg", der natürlich eine Fälschung war, mit. So kam man einem Bauernfängerbetrieb auf die Spur, der wohl einer der größten aller Zeiten gewesen ist.

Im Dezember ist der große Prozeß in Hamburg zu Ende gegangen, der fast drei Wochen dauerte und zwei Händler sowie zwei Kunstmaler vor dem Staatsanwalt sah. Alle vier sind zu empfindlichen Strafen verurteilt worden, der Hauptäter sogar zu Zuchthaus. Die Maler selbst — beides Begabungen, die über dem Durchschnitt stehen — sind teils durch Genialität, teils durch Not in den Betrieb geraten, der den deutschen Bilderhandel außerordentlich schwer geschädigt hat.

Der Prozeß hat tief in die Praxis einer großangelegten Bilderfälschung hineingeleuchtet. Einer der Maler fertigte besonders Bilder in Spitzwegmanier an, die die bekannten Motive benutzten, aber hier und da kleine Abweichungen zeigten. Nach der Fertigstellung wurde das Signum des Malers entfernt, soweit es vorhanden war, und kühn Spitzwegs Meistersignum aufgesetzt. Um den Bildern das nötige Alter zu geben, hinterklebte man sie mit altem Zeitungspapier und brachte sie sogar nach der Lüneburger Heide, wo sie in alten Räucherkaten in den Rauch gehängt und somit künstlich alt gemacht wurden. Diese Bilder sind ladungsweise nach Nord-, Süd- und Mittelamerika, nach Mexiko, Afrika, Schweden, Finnland und auch der Schweiz gegangen, selbstverständlich auch in Deutschland vertrieben. Das Hauptgeschäft wurde in der Inflationszeit abgewickelt; der Anführer des Konsortiums ließ sich mit Devisen bezahlen. Die Notlage der Künstler nutzte er jedoch weidlich aus und behandelte sie — wie der Staatsanwalt sagte — als Sklaven und Lohnknechte.

Wie geschickt die Fälschungen ausgeführt sind, beweist der Umstand, daß selbst Sachverständige von Ruf sich täuschen ließen und günstige Gutachten abgaben. Der Haupttäter arbeitete so rücksichtslos, daß er selbst zu Corinth und Liebermann Beziehungen anknüpfte. Er spielte beide gegeneinander aus; es gelang ihm sogar, von jedem einige Bilder zu erhalten, da er sie in der schlimmen Inflationszeit mit Lebensmitteln versorgte. Während Corinth mit der gleichen kräftigen Hand, mit der er seine Gemälde malte, an den Händler einen Absichtsbrief schrieb, war es Liebermann nicht so leicht möglich, sich aus der Affäre zu ziehen; er wurde in einem Prozesse wegen Nichtlieferung sogar bis ans Reichsgericht verfolgt.

Der Hauptmacher, Petz, ist ein ehemaliger Steward; er handelte in den armen Jahren am Ende des Krieges mit „Eiweiß" und soll dabei 1¼ Millionen Goldmark verdient haben. Als Bilderhändler schrieb er einmal an einen Bekannten nach Übersee: „Ich habe Spitzwegs in schier unerschöpflicher Fülle." Nach dem man seine Arbeitsweise kannte konnte man das verstehen. Nur waren die Bilder eben nicht echt! In einem anderen Schreiben preist er seine Bilder „serienweise und gut sortiert" an.

Die Schlauheit, mit der dieser Mann den Bilderhandel versucht hat, wäre einer besseren Sache würdig gewesen. Wenn man heute von „alten Schinken" spricht, so hat diese Redensart in bezug auf die in den Räucherkaten der Lüneburger Heide geräucherten Gemälde sicher ihre Berechtigung.

Luftfahrt.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges.

‡ **Paris**, 29 Dez. Nach einer Havasmeldung aus Diedenhofen ist ein Militärflugzeug bei Diedenhofen aus 100 Meter Höhe abgestürzt. Der Pilot, ein Sergeant, fand dabei den Tod, sein Begleiter, ein Unteroffizier erlag nach seiner Einlieferung in das Militärhospital seinen Verletzungen.

16 Opfer der Transozeanflüge im Jahre 1927. Das waghalsige Unternehmen der Frau Grayson.

London, 29. Dez. Die Aussichten der Frau Grayson und ihrer drei Begleiter, daß ihnen mitten im Winter ein Überfliegen des Atlantischen Ozeans gelingen werde, stellen hiesige Sachverständige von Anfang an als sehr gering und da bis jetzt nicht die geringste Nachricht von ihnen eingelaufen ist, gilt nun als ausgemacht, daß die Liste der Opfer, die die neue Sucht, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, in diesem Jahr kostet, von 12 auf 16 erhöht werden muß.

Die „Morning Post" schreibt: Leider seien in der seltsamen Sucht, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, die dieses Jahr herausbrachte, der Vorschriften der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes zu oft in den Wind geschlagen worden und die Tollkühnheit des letzten Versuches sei allen klar gewesen. In dieser Jahreszeit den Flug über den Atlantischen Ozean zu versuchen, heiße die Vorsehung herausfordern, und der Ehrgeiz, als erste Frau den Atlantischen Ozean zu überfliegen, habe zudem wenig Empfehlenswertes.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		29. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	30. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169.13	169.47	169.20	169.54
Argentinien	1 Kap.-Peso	1.787	1.791	1.788	1.792
Brüssel	100 Belga	58.50	58.62	58.64	58.76
Norwegen	100 Kronen	111.29	111.51	111.41	111.63
Dänemark	100 Kronen	112.13	112.35	112.25	112.47
Schweden	100 Kronen	112.92	113.14	112.97	113.19
Finnland	100 finn. Mark	10.52	10.54	10.531	10.551
Italien	100 Lire	22.075	22.115	22.115	22.159
London	1 Pfund	20.419	20.459	20.434	20.474
Amerika	1 Dollar	4.179	4.187	4.184	4.192
Frankreich	100 Franken	16.46	16.50	16.47	16.51
Schweiz	100 Franken	80.84	81.00	80.82	80.91
Spanien	100 Peseta	69.93	70.07	70.73	70.87
Tokio	1 Yen	1.948	1.952	1.953	1.957
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.505	0.507	0.505	0.507
Wien	100 Schilling	59.04	59.16	59.11	59.23
Prag	100 Kronen	12.388	12.408	12.397	12.417
Jugoslavien	100 Dinar	7.388	7.402	7.393	7.407
Ungarn	100 Pengo	73.16	73.30	73.20	73.34
Bulgarien	100 Leva	3.024	3.030	3.022	3.028
Lissabon	100 Escudo	20.58	20.62	20.63	20.67
Danzig	100 Gulden	81.94	81.80	81.70	81.86
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.170	2.174	2.172	2.176
Athen	100 Drachm.	5.594	5.606	5.614	5.626
Kanada	1 Dollar	4.173	4.181	4.177	4.185
Uruguay	1 Peso	4.326	4.334	4.366	4.394
Kairo	100 Piaster	20.939	20.979	20.965	20.990

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) Warschau Geld 46,875, Brief 47,075; Kattowitz 46,925—47,125; Posen 46,875—47,075; Riga 80,68—81,02; Reval 112,15—112,65; Kowno 41,485—41,665; Polen groß 46,725 bis 47,125; Polen klein 46,70—47,10; Estland 110,80—111,80.

Freundliche Haltung der Börse.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) An der heutigen vorletzten Börse dieses Jahres war die Haltung wieder freundlich, da sich entgegen den Erwartungen die gestrigen Realisationen nicht in stärkerem Maße fortsetzten. Es fanden zwar noch einige Verkäufe zur Glattstellung von Gewinnen statt, die aber durch Anschaffungen der Depositenkassenkundschaft (speziell in Kassawerten) und neuerliche Käufe der Provinz mehr als ausgeglichen wurden. Der Ultimo galt als überwunden. Einzelne Optimisten erwarteten sogar, daß der morgige Zahltag leichter als seit Monaten verlaufen werde, weil die Geldversorgung außerordentlich reichlich und Tagesgeld heute mit 5—7,5 Prozent nicht unterzubringen war. Die Ermäßigung der französischen Bankrate ließ wieder Hoffnungen auf eine Herabsetzung des Reichsbankdiskontes entstehen, wenn sich Rückbildung nach dem Ultimo in befriedigender Weise vollzieht. Ebenso stimulierte das deutsch-italienische Kohlenabkommen. Trotz der zuversichtlichen Stimmung war aber das Geschäft still und auf Spezialwerte beschränkt. Am Geldmarkt nannte man unveränderte Sätze d. h. Monatsgeld mit 9—9,75, Gelder über den Ultimo mit 9—10 und Warenwechsel zirka 7⅞—7,5 Prozent.

Am Devisenmarkt bestand nach ausländischen Valuten Nachfrage, so daß sich in Berlin der Dollar auf 4,1890 und das Pfund auf 20,46 befestigten. London-Newyork unverändert, 4,8835. Spanien und Mailand befestigt, Holland und Zürich abgeschwächt. London-Madrid 28.81, London-Mailand 92,40, London-Amsterdam 12,07¼, London-Zürich 25,28. Die Devise Paris blieb durch die Diskontänderung unbeeinflußt und notierte gegen London 124,03.

Am Montanaktienmarkt stiegen Ilse Bergbau-Aktien wieder um 8 Prozent auf 329, Oberkoks um 1,25 Prozent, Riebeck um 2, Stolberger Zink um 3 Proz. Elektrowerte fanden stärkere Beachtung, wenn sich auch die Kurse nicht erheblich veränderten. J. G. Farbenindustrie lebhaft, ca. 276,25. Feste Haltung hatten Textilwerte, Hammersen plus 3,5, Norddeutsche Wolle plus 2 Prozent. Von Spezialwerten gewannen Basalt 4,5 Prozent, Berger Tiefbau 2 Prozent, Chade bei größeren Umsätzen 3 RM., Braubank 4 Prozent, Lorenz 2,5 Prozent, Schneider 2,5 Prozent, Sarotti 2,25 Proz., Riedel 3 Prozent. Dagegen büßten Lahmeyer 3, Accus 5, Braunkohlen 3,5 Prozent ein. Bereinigte Glanzstoff minus 5,25 Prozent. Am Anleihemarkt lagen heimische Werte still, dagegen einige Auslandswerte fest. Nach Festsetzung der ersten Kurse war die Tendenz gut behauptet, eher sogar noch befestigt (Sprittwerte, Geffürel). Das Geschäft nahm allgemein zu.

Im weiteren Verlauf war die Haltung unter leichten Schwankungen gut behauptet. Ein Teil der Terminwerte brockelte leicht ab; die größere Anzahl verzeichnete aber geringe Befestigungen. Montanwerte zogen bis 1 Prozent an, ausgenommen Ilse, die ihren Anfangsgewinn nicht ganz behaupteten. J. G. Farbenindustrie unverändert. Spezialwerte gesucht, insbesondere Norddeutsche Wolle, Nütgerswerke, Dresdener Bank, Geffürel, Thüringer Gas, G. Lorenz. Dagegen gaben Glanzstoff und Bemberg um weitere 3—5 Prozent nach. Privatdiskont unverändert 7 Prozent.

An der Nachbörse standen Schiffahrtsaktien und Banken im Vordergrunde des Interesses. Hapag zog um fast 2 Prozent gegenüber dem amtlichen Schlußkurs auf 149,5 und Nordd. Lloyd um über 2 Prozent auf 155,5 an. Hamburg-Süd 224,5, Hansa 216,5. Von Bankaktien nannte man Kommerz- und Privatbank mit 180, Dresdener Bank mit 163 und Berliner Handels-Anteile mit 256.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) Roggen war heute in Deckung weiter gefragt, hat aber in guten Qualitäten nur geringe Angebote. Die Preisgestaltung wurde für Lieferung bis 1 Mark fester, hingegen lag der Weizen nur unbedeutend verändert. Das Ausland ist ruhig und in den Forderungen stetig. Hafer wird in ersten Sorten selten des Konsums gut gefragt und auch höher bezahlt. Mittlere und geringe Qualitäten werden vernachlässigt. Gerste still. Mehl unverändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 234—237 ruhig; Dez.-Lief. 262 und Brief; März-Lief. 274—273,75; Mai-Lief. 276,75 und Brief; Roggen märk. 237—240 stetig; Dez.-Lief. 268—259,5; März-Lief. 264,5; Mai-Lief. 267,5 und Brief; Sommergerste 220—265 ruhig; Hafer märk. 201—211 ruhig; Dez.-Lief. 227,5—228; März-Lief. 229 und Geld; Mai-Lief. 236,5; Mais loko Berlin 215—217 still; Weizenmehl 30,75—34 behauptet; Roggenmehl 31,5—34 fest; Weizenkleie 15 still; Roggenkleie 15 still; Raps 345—350 ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kleine Speiseerbsen 32 bis 35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,75; Lupinen gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 19,7—19,8; Leinkuchen 22,4—22,6; Trockenschnitzel 12,2 bis 12,4; Sojaschrot 21,4—21,8; Kartoffelflocken 24—24,2.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 30. Dez. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb zehn Tagen: 27. Tendenz: still.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 30. Dez. (Tel.) Loko: 21,92.

tu **Bremen**, 30. Dez. (Tel.) Terminanfangskurse: Dezember —; Januar 21,11—21,15; März 21,31—21,35; Mai 21,19 bis 21,51; Juli 21,45—21,48; Oktober 20,79—20,81. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 30. Dez. (Tel.) Eröffnung: Dezember —; Januar 10,54—10,55; März 10,54—10,55; Mai 10,51—10,54; Juli 10,49; Oktober —. Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,078; Platin 8,50.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) Kupfer: Dezember —; Januar Geld 123,75, Brief 124; Februar Geld 124,25, Brief 121,5; März Geld 124,25, Brief 124,25; April Geld 124,25, Brief 124,25; Mai Geld 124,25, Brief 124,5; Juni Geld 124,25, Brief 124,5; Juli Geld 124,25, Brief 124,75; August Geld 124,5, Brief 124,75; September Geld 124,5, Brief 124,5; Oktober Geld 124,5, Brief 124,75; November Geld 124,5, Brief 124,75. Tendenz: schwächer. Blei: Dezember Geld 45, Brief 45,75; Januar bez. 45,25, Geld 45,25, Brief 45,5; Februar Geld 45,5, Brief 45,75; März bez. 45,5, Geld 45,75, Brief 46; April Geld 45,75, Brief 46; Mai bez. 46—46,25, Geld 46, Brief 46,5; Juni Geld 46, Brief 46,25; Juli Geld 46, Brief 46,5; August Geld 46,25, Brief 46,5; September Geld 46,25, Brief 46,75; Oktober bez. 46,5, Geld 46,25, Brief 46,5; November bez. 46,5, Geld 46,5, Brief 46,75. Tendenz: fester. Zink: Dez. —; Januar Geld 52,75, Brief 53,75; Februar Geld 52, Brief 53; März Geld 52, Brief 53; April Geld 52, Brief 52,75; Mai Geld 52, Brief 52,75; Juni Geld 51,75, Brief 52,5; Juli Geld 51,75, Brief 52,5; August Geld 51,5, Brief 52,5; September Geld 51,5, Brief 52,25; Oktober Geld 51,5, Brief 52,25; November Geld 51,5, Brief 52,25. Tendenz: still.

tu **Berlin**, 30. Dez. (Tel.) Elektrolytkupfer 135; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen Walz- oder Drahtbarren 214; Reinnickel 350; Antimon-Regulus 95—100; Fein-Silber 79,5—80,5.

Viehmärkte.

Burgsteinfurt, 29. Dez. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 21 Pferde, 55 Stück Rindvieh, 23 große Schweine, 575 Ferkel. Gezahlt wurden für Pferde 1. Qualität in Arbeitspferden 650—750 RM., 2. Qualität 450—500 RM., 1½jährige Fohlen 350—500 RM. Handel langsam, in Fohlen etwas lebhafter. Überstand. Tragende Kühe kosteten 350—450 RM., tragende Rinder 250—400 RM., jährige Rinder bis 200 RM. Handel in Kühen langsam, in tragenden Rindern etwas lebhafter. Überstand. Ferkel erzielten 6—8 Wochen alt 10—15 RM., 8—12 Wochen alt 15—25 RM. Handel lebhaft. Der Markt wurde geräumt. Der Auftrieb und der Besuch des Marktes stand unter dem Zeichen der starken Kälte. Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet statt am Donnerstag, den 19. Januar 1928.

tu **Hamburg**, 30. Dez. (Tel.) Schweine: Auftrieb 2778. Tendenz: flott. Preise: a) 59/60, b) 56—57, c) 54—55, d) 45—51; Sauen 46—52.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten in Prozenten des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler ganz keine Haftung! (Nachdruck verboten.)

	29. 12.	30. 12.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	52	52
dto. II	52	52
dto. III	55.5	55.4
Abl.-Sch. neu	13.7	13⅜
3% R.-Anl. 27	87.5

Vermischtes.

* **Zwei gefährliche Eisenbahnräuber verhaftet.** Berlin, 29. Dez. In der Nacht zum Donnerstag kam es in der Mühlenstraße zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Beamten des Eisenbahnüberwachungsdienstes und einer Rotte junger Burschen, die zwei festgenommene Eisenbahnräuber den Beamten zu entreißen versuchten. Die Beamten des Eisenbahn-Überwachungsdienstes hatten zwei langgesuchte Diebe, die unter den Namen Ossi und Schorschel bekannt waren, auf frischer Tat beim Einbruch auf dem Zollboden des Schlesischen Güterbahnhofs überrascht, wo sie mehrere Säcke Kaffee an sich genommen hatten. Auf dem Wege durch die Mühlenstraße fiel eine Rotte junger Burschen über die Beamten her und versuchte, die Festgenommenen zu befreien. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf die Beamten die Oberhand gewannen. Die Festgenommenen wurden ins Polizeipräsidium gebracht. Sie gaben an, von einem Unbekannten den Auftrag erhalten zu haben, den Kaffee abzuholen.

* **Schwerer Unfall im Hamburger Hochbahnbetrieb.** Hamburg, 30. Dez. Zwischen den Stationen Hamburg-Ostbahnhof und Barkhof überfuhr heute mittag ein Zug zwei Streckenarbeiter, die tödlich verletzt wurden. Das Unglück ist wahrscheinlich auf unvorsichtiges Verhalten der Arbeiter zurückzuführen.

* **Das abgeschnittene Pellworm erhält Flugpost mittels Fallschirmes.** Husum, 30. Dez. Die Einrichtung einer Flugpostverbindung zwischen dem Festlande und der infolge des Eisganges vom Verkehr abgeschlossenen Insel Pellworm steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird schon morgen der erste Flug erfolgen. Da eine Landung auf Pellworm nicht möglich ist, wird das Flugzeug, das von Flensburg aus aufsteigt, die Postsendungen mit Fallschirmen über der Insel Pellworm abwerfen. Es sind zwei Flüge am Tage geplant. Der von England gekommene Kohlendampfer „Gisela Schröder" liegt noch immer vor Husum im Eise fest. Die vierzehnköpfige Besatzung befindet sich noch an Bord. Von Land aus ist das Schiff über das Eis zu erreichen, weshalb kein Mangel an Lebensmitteln vorhanden ist.

* **Kinderentführung in eine Gefangenschaft.** Budapest, 30. Dez. Der frühere bulgarische Generalkonsul in Wien, Lichtscheff, der nun seiner Hand in Ungarn lebt, entführte dieser die beiden ihr zugehörigen Kinder und brachte sie in der bulgarischen Gesandtschaft unter. Frau Lichtscheff hat in einem Telegramm dem König von Bulgarien von diesem Vorfall Kenntnis gegeben und ihn um die Freigabe ihrer Kinder gebeten.

Zum Brand des Rathauses in Rüdesheim.

* Rüdesheim, 28. Dez. Zu dem Brand des Rathauses wird noch gemeldet: Als die Feuerwehr gestern morgen nach den gestrigen Feuerlärm zum Dienst kamen, bemerkten sie im Dachstuhl starken Brandgeruch. Sie gingen dem nach und fanden Speicher, öffneten die Tür, da schlug sofort dicker Rauch entgegen. Durch den Einsatz der Feuerwehr gelang es, die Flammen, die den ganzen Dachstuhl in Brand setzten, zu ersticken. Das Feuer breitete sich im oberen Stockwerk, das noch aus Fachwerk bestand, rasch aus und drang durch die Decken, die in dem alten Gebäude noch mit trockenem Schutt ausgestopft waren, ohne Widerstand durch. Nur das Erdgeschoß, das massiv ist, blieb unversehrt. Die Beamten retteten in Eile die Akten in die Rettungsräume, so daß nur ein Teil verbrannt ist. Der große Kassenschrank mit den Urkunden liegt noch unter den Trümmern der eingestürzten Mauern und dürfte unversehrt sein. Durch das energische Eingreifen des Bürgermeisters Neumann glückte es, einen Teil des Mobiliars und die Bestuhlung des Stadtverordnetensaales zu retten. Auch der Wasserschaden an den alten Büchern und Akten ist nicht allzu groß. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt, man nimmt aber an, daß sie im Zusammenhang mit der Heizung steht, deren Rohre wohl das alte trockene Gebälk entzündeten. An den Feiertagen konnte das Feuer unbemerkt weiterschwelen. Das Gebäude, das seinen großen historischen Wert hatte, wurde bereits im April 1920 schwer beschädigt, als in dem Keller, wo die französisch-belgische Besatzung Munition gelagert hatte, eine Explosion entstand, die drei im Hofe spielende Kinder tötete. Seit dieser Explosion stand auch die eine Giebelwand im Stadtverordnetensaal schief. Sie wurde wiederholt gestützt und stürzte jetzt bei dem Brande als sie freistand, sofort zusammen.

Der Christusfilm in Polen abgelehnt.

Eine polnische Filmkommission, zu der auch bedeutende Vertreter des Katholizismus gehören, lehnte die Aufführungsgenehmigung für den von Cecil B. de Mille hergestellten Film „König der Könige" ab, da die in dem genannten Film dargestellte Christusfigur nicht der heiligen Schrift entspräche und viel zu irdisch und realistisch dargestellt sei. (Inf.)

Die Rekordliste der Deutschen Turnerschaft.

Wertvolle Unterlage zur Olympia-Vorbereitung.

Die Deutsche Turnerschaft ist erfreulicherweise endlich von ihrem altmodischen Prinzip abgekommen, den Rekorden den Krieg zu erklären. Ganz entsprechend dem Wesen und der Natur des Sports hat sie jetzt auch eine offizielle D. T.-Rekordliste aufgestellt, die eine ungemein wertvolle Unterlage für die Leichtathletik-Olympia-Vorbereitung darstellt.

Hervorragend sind die Rekorde von Lammers (10,5 und 21.4 Sekunden), im Weitsprung und im Kugelstoßen. Über 200 Meter erreicht sogar Lammers die deutsche Rekordzeit von Körnig. Noch imponierender ist die Höchstleistungsliste der Frauen, die jeden Vergleich mit der D. S. B.-Liste aushält.

Männer

100 Meter	Lammers—Oldenburg	10,5	Sek.
200 Meter	Lammers—Oldenburg	21,4	Sek.
400 Meter	Brüning—Dresden	50,2	Sek.
800 Meter	Wichmann—Berlin	1:56,6	Min.
1500 Meter	Wichmann—Berlin	4:06,8	Min.
3000 Meter	Quehl—Biesdorf	9:13.4	Min.
5000 Meter	Schaumburg—Hünte	15:37	Min.
10 000 Meter	Sprenger—Biele eld	33:21,1	Min.
Marathonlauf 42,2 km	Tietz—Berlin	2:42:13	Std.
110 Meter Hürden	Dahms—Osnabrück	15,8	Sek.
Hochsprung Stand	Holtenbahl—Dortmund	1,58	Meter
Hochsprung Anlauf	Ruter—Hannover	1,86,5	Meter
Weitsprung Stand	Hohenbahl—Dortmund	3,14	Meter
Weitsprung Anlauf	Hornberger—Kreuznach	7,28	Meter
Dreisprung Stand	Hohenbahl—Dortmund	9.12	Meter
Dreisprung An auf	Mühleis—Rechbergh.usen	14,42	Meter
Stab och prung	Beuch—Braunschweig	3,73	Meter
Kugelstoßen 7,25 kg	Lingnau—Dortmund	14,07 5	Meter
Kugelstoßen beidarmig	Ueber—Fürth	24,50	Meter
Kugelstoßen 10 kg	Lingnau—Dortmund	12,03	Meter
Steinstoßen 16 kg	Lingnau—Dortmund	10,40	Meter
Steinstoßen beidarmig	Lingnau—Dortmund	18,90	Meter
Schlagballwerfen	Schulz—Wuistadt	104,65	Meter
Schleuderballwerfen	Hennen—Oldenburg	67,05	Meter
Diskuswerfen	Lingnau—Dortmund	43.55	Meter
Speerwerfen	Stoschek—Breslau	54,85	Meter
Speerwerfen beidarmig	Stoschek—Breslau	99,01	Meter
Kugelschocken	Kraut—Buchholz	2467	Meter
Kugelschocken beidarmig	Zimmer—Eppelsheim	36,05	Meter
4×100 Meter-Staffel	T. V. Vorwärts—Breslau	43,2	Sek.
10×100 Meters-Staffel	München 1860	1:51	Min.
3×1000 Meters-Staffel	T. V. Karlshorst	8:0 8	Min.
Olympische Staffel	München 1860	3:43,7	Min.
Schwedische-Staffel	T. V. Breslau	2:03 8	Min.
4×400 Meter-Staffel	Berliner Turnerschaft	3:26,5	Min.

Frauen

100 Meter	Fischer—Kassel	12,2	Sek.
Hochsprung	Rotte—Düsseldorf	1,53,4	Meter
Weitsprung	Hirschfeld—Berlin	5,54,5	Meter
Kugelstoßen 5 kg	Grasse—Niederahme	10,21	Meter
Kugelstoßen 4 kg	Lagerfeld—Berlin	10,66	Meter
Kugelstoßen 3,68 kg	Grasse—Niederahme	11,04	Meter
Schlagballwerfen	Schumann—Essen	73,61	Meter
Speerwerfen 800 g	Schumann—Essen	35,49	Meter
Speerwerfen 600 g	Schumann—Essen	37,11	Meter
Speerwerfen 500 g	Schumann—Essen	40,37	Meter
Diskuswerfen 1½ kg	Biesenthal—Berlin	28,59	Meter
Diskuswerfen 1 kg	Biesenthal—Berlin	33,05	Meter
4×100 Meter-Staffel	Hamburger—Turnerbund	50,8	Sek.
10×100 Meter-Staffel	M. T. V. München	2:17,8	Min.

25 Jahre Frauenturnen im Turnverein Münster von 1862 e. V.

Ein Vierteljahrhundert ist in diesem Jahre verflossen, seitdem Frau Regierungspräsident von Oeycher und der damalige 2. Vorsitzende des Vereins, Universitätsturn- und Fechtlehrer Wilhelm Becker, durch die Gründung einer Damenabteilung im Turnverein Münster von 1862 den Grundstein für das Frauenturnen am hiesigen Orte legten. Aus Anlaß der Feier des 25. Gründungsfestes sei deshalb ein kurzer Rückblick auf den Werdegang der Abteilung gewonnen.

Unter Wilhelm Beckers umsichtiger und zielbewußter Leitung entwickelte sich die junge Abteilung, die bei ihrer Gründung bereits die für damalige Verhältnisse recht achtbare Zahl von 74 Damen umfaßte, auf das prächtigste. Schon nach einem Jahre war bereits die Mitgliederzahl von 100 überschritten. Da wurde die Abteilung, die sich in steter Aufwärtsentwicklung befand, durch die Erkrankung und den Tod ihres Leiters zu Beginn des Jahres 1908 auf das schwerste betroffen. Wilhelm Becker, der stets vorwärtsstrebende, nimmermüde Turnerführer, dessen Verdienste um die Verbreitung und Vertiefung unseres deutschen Turnens in Münster und im Münsterländer Turngau, dessen Gründer und weitschauender Führer er war, nie hoch genug gewertet werden können, sank viel zu früh ins Grab, tiefbetrauert von seiner Abteilung, seinem Verein, seinem Münsterländer Turngau und von allen, die ihn kannten. Er war der Besten einer. Leider brach nach seinem Tode auch seine Abteilung zusammen, da bedauerlicherweise kein geeigneter Nachfolger im Verein gefunden werden konnte. Die Unzufriedenheit mit der neuen Leitung machte derart, daß sich schließlich ein großer Teil der Abteilung abzweigte und den noch heute bestehenden Damenturnverein Münster gründete. In den folgenden Jahren war es besonders der leider auch in der Blüte seiner Jahre verstorbene Turnbruder Hermann Docken, der sich nach Kräften um die verwaiste Abteilung bemühte, aber erst nachdem man im Jahre 1912 den jetzigen 2. Vorsitzenden, Universitätsturn- und Fechtlehrer Georg Wegener, mit der Leitung der Abteilung betraute, ging diese einer neuen Blütezeit entgegen. Da brach der Weltkrieg aus und machte die emporblühende Abteilung von neuem führerlos. Zwar sprangen sofort alte bewährte Turner ein — hierbei sei besonders der heutige Leiter der Altherrenabteilung II, Louis Bußmann, genannt — und bemühten sich um die Fortführung der Abteilung, doch entführte auch diese Getreuen schließlich der Kriegsdienst. Ferner wirkte die immer größer werdende berufliche Anspannung der Frauen und Mädchen und besonders die ins Ungeheure wachsende wirtschaftliche Not naturgemäß ungünstig auf die Abteilung ein, so daß ein Rückgang der Mitgliederzahl unausbleiblich war. Trotz allem wurde sie gehalten. Nach Beendigung des Krieges wuchs die Abteilung wieder. Gleichzeitig wurde das Frauenturnen durch die Gründung einer Mädchenabteilung auf eine breitere Grundlage gestellt. Aber 1923 warf wiederum eine schwere Vereinskrise die Abteilung weit zurück, so daß diese nicht nur eine neugegründete Frauenabteilung (Gesundheitsturnen) verlor, sondern sogar noch den größten Teil ihrer älteren Turnerinnen einbüßte. Doch nach einer „reinlichen Scheidung der Geister" wurde auch dieser Rückschlag überwunden und heute steht die vom Schicksal so hart hin- und hergeworfene Abteilung mit ihren sechs blühenden Unterabteilungen, in denen alle Arten unseres neuzeitlichen Frauenturnens betrieben werden, wieder auf einer Höhe, die bezüglich ihrer Mitgliederzahl und Leistungsfähigkeit ihrem Verein zur Ehre gereicht. Möge auch die Zukunft einen gütigen Stern über der Abteilung leuchten lassen.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens findet am Sonntag, den 8. Januar, 4,30 Uhr nachmittags, in der Stadthalle, Neubrückenstraße, ein Festakt mit Vorführungen der Mädchen- und Turnerinnenabteilung (Stammabteilung „Wilhelm Becker") statt. Die Vorführungsfolge enthält im ersten Teil eine Einführung in die Körperschule des Mädchens und der jungen Turnerin, ferner in das Turnen der Frau und Mutter; im zweiten Teil wird die Leistungsform in der Bewegungsschulung und im dritten Teil der Tanz in seinen verschiedenen Formen veranschaulicht. Gäste können durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden.

Leichtathletik

Ein westdeutscher Arbeitsausschuß.

Zur Sanierung der westdeutschen Leichtathletik.

Bei der letzten Vorstandssitzung des WSV. kam der auffallende Rückschritt in der Leistungsfähigkeit der westdeutschen Leichtathletik zur Sprache. Obwohl das Jahr 1928 infolge der Olympischen Spiele für eine systematisch herbeigeführte Gesundung der fragios zerrütteten Verhältnisse wenig günstig ist, kam man zu dem Entschluß, einen besonderen Arbeitsausschuß zu bilden. In diesen Ausschuß wurden Bedarff-Düsseldorf, Schloßmacher-Dortmund und Paß-Bochum gewählt. Bedarff wurde gleichzeitig der Posten des Verbandssportwarts anvertraut.

Das zweite Münsterische Hallensportfest.

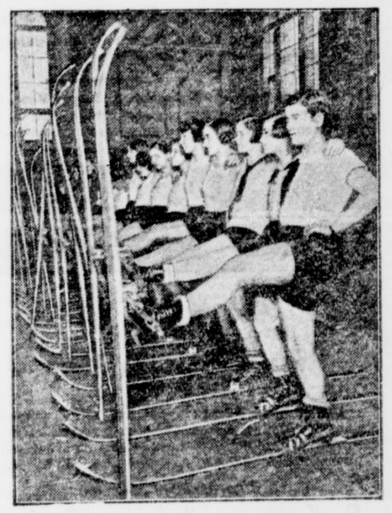
das der Sportklub Preußen 1906 e. V. am 15. Januar 1928 in der Halle Münsterland veranstaltet, weist ein ebenso umfangreiches Programm auf wie im letzten Jahr. Im Mittelpunkt der Kämpfe steht der Sprinterdreikampf, zu dem unsere erstklassigsten Kurzstreckler eingeladen sind. Ein ebenso großes Interesse wird der 60 Meter Hürdenlauf in Anspruch nehmen, zu dem ebenfalls beste deutsche Klasse erwartet wird. Im weiteren werden die Sprinter in einem 60 Meter Mallauf und einigen Staffeln zu Wort kommen. Die Mittelstreckler finden Beschäftigung in einem 1500 Meter Mallauf und in der 3 mal 1000 Meter Staffel, die im vorigen Jahr wohl den schönsten Kampf des Tages brachte. Auch die alten Herren werden wie im Vorjahr ihre Kräfte in einem 60 Meter Mallauf messen. Die Veranstaltung dürfte sich nach den getroffenen Vorbereitungen dem so glänzend verlaufenen ersten Münsterschen Hallensportfest würdig anschließen.

Eishockey.

Fortsetzung des Spengler-Pokal-Wettbewerbes. — Der Berliner Schlittschuhklub schlägt Oxford mit 4:2 Toren.

Dank des prachtvollen Winterwetters in Davos konnten die Eishockeyspiele um den Spengler-Pokal am Donnerstag fortgesetzt werden. Am Vormittag wurden die Pariser Canadians vom CHC. Davos sicher mit 1:5 abgefertigt. Das erste Drittel endete 0:0, das zweite 2:0 für Davos. Durch diesen Sieg qualifizierte sich die Davoser Mannschaft für das Endspiel, das sie am Samstag mit dem Berliner Schlittschuhklub zusammenführen wird. Die Berliner trafen am Donnerstag auf die Oxforder Studenten, die mit 4:2 abgefertigt wurden. Bereits in der 4. Minute konnte Dr. Roche auf eine Flanke von Johannsen die Scheibe erstmalig einsenden, doch fiel schon eine Minute später der Ausgleich. Die Engländer stellten daraufhin ihre Mannschaft um, was sich bewährte, so daß Berlins Hüter reichliche Arbeit bekam. Trotzdem konnte Dr. Roche in der 10. Minute abermals in Führung gehen. Der Kampf wurde äußerst erbittert durchgeführt, doch verhielten beide Torwächter, die in ganz glänzender Form waren, weitere gegnerische Erfolge. Kurz vor dem Wechsel stellte eine schöne Kombination von Jänecke, Johannsen und Dr. Roche das 3. Tor her. Zu Beginn des letzten Drittels machte sich bei den Engländern eine Ermüdung bemerkbar. Jänecke hatte in der 4. Minute zum 4. Male eingesandt, doch 5 Minuten später kamen die Oxforder zu ihrem 2. Gegentor, so daß der Kampf mit einem 4:2 Siege der Berliner endete.

Am Freitag ist die Mannschaft des Berliner Schl. C. spielfrei und trifft also erst am Samstag im Endspiel auf Davos. Der deutsche Meister, S. C. Riessee, dagegen hat am Freitag gegen Oxford anzutreten.



Junge Mädchen beim Trocken-Skikursus.

Um nicht erst während des kurzen Winterurlaubs mit dem Erlernen des Skilaufens beginnen zu müssen, ist es jetzt allgemein üblich, schon vorher an einem Trocken-Skikursus in einer Turnhalle teilzunehmen.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 30. Dezember.

Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Münster, hält am Montag, den 2. Januar abends 8 Uhr im Mackenbrockschen Saale seine Monatsversammlung ab.

Heute frisch eingetroffen
junge Milchmast-
Gänse
Gänsebrust
Gänsekeulen
Gänseklein
Gänseschmalz
in größter Auswahl
feinste Enten
junge Puter,
Kapaunen
Poularden
ferner
schwere Wald-
Hasen
Hasenrücken
Hasenkeulen
Hasenpfeffer
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Rehragout
Fasanen
Krammetsvögel
zum billigsten Preise.
Heinrich
Schneider,
Wildbret- u. Geflügelhdlg.
Telgterstr. 6.
Fernruf 1712

E. V. Marine-Verein Münster
Am Neujahrstage nachm. 4 Uhr
Weihnachtsfeier
und Bescherung, abends 8½ Uhr großes
Labsaufessen
u. Theateraufführungen im großen Saale des Gesellenhauses.
Ein frohe Gäste zweer Beiträt.
Mittwoch, den 4. Jan. abends 8½ Uhr,
Monatsversammlung
beim Kam. Mittrupp, Engelstr. f6046
Der Vorstand.

Paderborner Verein 1906.
Sonntag, den 1. Januar (Neujahr), nachm. 4 Uhr: Beginn der
Weihnachtsfeier
im großen Saale des Ke telerheims, Schillerstraße.
Unsere Mitglieder mit Familienangehörig. sind freundlichst eingeladen.
Ausgabe der Familienkarten vorm. 10–12 Uhr im Ke telerheim. f6116a
Der Vorstand.

Fachmann sucht
Wirtschaft
(auch ländliche) zu kaufen oder pachten. *8406
Offerten erbet unter B 12 581 an die Ann.-Exp. E. Teidel, G. m. b. H., Salzstraße 57.

Kotten
zur Größe von ungefähr 30 Morgen, möglichst Sandboden, mit guten Gebäuden, von zahlungsfähigem Reflektanten zu kaufen gesucht.
Offerten unter H J 627 an die Gesch. f1247g

Wohnung
5–6 Zimmer, womöglich mit Gärtchen sucht ruh. Familie (4 Erwachsene) zu Frühjahr 19.8.
Preisangebote unter B C 1625 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten. *8407d

Gesucht
Verkäuferinnen
für Manufakturwaren. f1249g
Gebr. Anschel, Rheine.

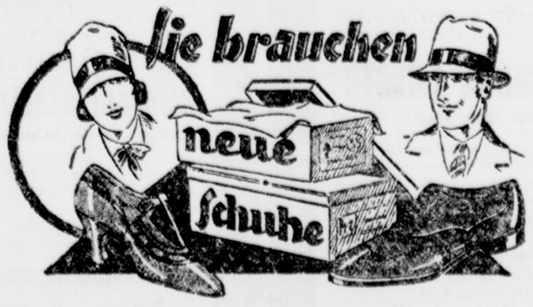
Wir suchen zu Ostern für unseren Betrieb
1-2 Lehrlinge
Bewerbungen möglichst nur nachmittags.
Spiegelfabrik Haller, Hansaring 53
f3093b

leicht zu lernender
Buchhalter
sicherer Arbeiter, für größeren sofort gesucht. Anfänger zwecklos. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter L M 636 an die Gesch. f1263b

Freibank.
Samstag, d. 31. Dez. von vormittags 9 Uhr ab wird rohes und steriliertes Rind- und Schweinefleisch verkauft.
Portion kostet Mk. 2,–
Die Schlachthofverwaltung. f1189

Mantelstoffe
Flausch für Kindermäntel, 140 cm br., uni und kar., in viel Farb., reine Wolle 3.90 — 2.90
Eskimotuche 140 cm br., zi el nartige Gewebe, der in letzter Zeit bevorzugte Wintermantel — 6.75
Ottomane mit gerauhter Abseite, reine Wolle, schwarz u. marine farbig — 7.90
Shetland 140 cm breit, reine Wolle — 5.90
Mantel-Besätze
Krimmer in allen Farben, 125 cm breit — 7.90
Leoparden- und Kalbfell-Imitation — 7.90
Pelzstreifen in allen Breiten vorrätig — von 1.95
Felle in allen Fellarten — Stück von 3.90
HERTZ MÜNSTER i. W.

Mikalich gute schöne
Pianos
versch. prima Marken mit langjähr. Gar., zu niedr. Preisen u. günstig. Zahlungsbedingungen finden Sie in reicher Auswahl im Pianos-Eingangegeschäft M. Feder, Münster, Gallitzinstr. 38. Nur 2483
Kulante achm. Bedienung Gebr. Janssen Lager. f6102



Bitte, betrachten Sie Ihre alten: — Dürfen Sie also noch zögern, etwas für Ihre Fußbekleidung zu tun? — Wir erwarten Sie mit neuen bildschönen Modellen zu wirklich erstaunlich günstigen Preisen. f6110r
Glückliches Neujahr wünschen wir unseren werten Kunden
Schuhhaus **Düttmann** Hammerstr. 43

INGENIEURSCHULE ALTENBURG TH.
STAATSKOMMISSAR
MASCHINENBAU-ELEKTROTECHNIK
AUTOMOBIL- u. FLUGZEUGBAU
PROGRAMM AUF WUNSCH
Suche kleines oder größeres Haus mit etw. Grund zu kaufen. Off. u. 29 W 618 an G f a.

Verloren & Gefunden
Perlenohring
verloren auf dem Wege Kreuzschanze, Promenade, Hörster Friedhof, zurück durch die Altstadt. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kleimannstraße 4.
Ein brauner, pelzgefütterter Lederhandschuh im Hafenviert. verloren. Gegen Belohnung abzug. Hammerstraße 454 (Pumpwerk).

Schmedding's Weinstuben
Große Silvester- u. Neujahrsfeier
Sonnabend, 31. Dez. u. Sonntag, 1. Jan. v. 19.30 Uhr ab
Jazz-Kapelle
Feine Abendessen u. sämtl. Delikatessen der Jahreszeit werden bereit gehalten
Tischbestellungen erbitte rechtzeitig.
Telefon: 4291 f6052b e Otto Matz

WBV
Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Nußschinken	Pfd.	2.20
Rollschinken, geschnitten	¼ Pfd.	-.60
Gekochte Schinken gesch.	¼ Pfd.	-.70
Plockwurst, la hart	Pfd.	1.55
Zervelatwurst, la schnittfest	Pfd.	1.75
Schinkenplockwurst, la	Pfd.	2.10
Bier-, Jagd-, Fleisch-, Schinken-, Rot-, Zungen-, Tee- und Weißwurst täglich frisch		
Ananas, i. Scheiben 2 Pfd.-Dose		1.15
Deutsche Vollheringe	Stück	-.08
Holl. Vollheringe	Stück	-.10
Rollmops- und Bismarckheringe 1 Liter Dose		-.85
Ostsardinen -.90 -.80 -.75 -.60 -.50		0.35
Sardellen	Glas	1.20
Kapern	Röhrchen -.45	-.15
Mayonnaise	Glas	-.95
Mayonnaise, lose	¼ Pfd.	-.50
Heringsalat	¼ Pfd.	-.30
Silberzwiebeln	Glas	1.25
Pfeffergurken	Glas	1.25
Senfgurken	Glas	1.25
Fettheringe i. Tomaten	Dose	-.75
Flußaal i. Gallert, Rollaal i. Gallert Ostseeheringe i. Gallert, Räucherlachs Seelachs usw.		
Weißweine mit Flasche 2.25 2.— 1.90		1.00
Rotweine mit Flasche 2.40 2.25 2.— 1.90		1.50
Südweine mit Flasche 2.40 2.— 1.75		1.60

Tabak Zigarren Zigaretten
Bestellungen frei Haus. f1261g
Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins
Gleiche Preise in allen zehn Verkaufstellen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen ½3 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Freiherrlich von und zu Brenken'schen Oberrentmeister

Wilhelm Schütte

Ehrenvorsitzenden des Krieger-, Landwehr- und Reserve-Vereins Wewer
Inhaber des Kriegs-Verdienst-Kreuzes und anderer Orden

nach kurzer, schwerer Krankheit, mitten aus einem arbeitsreichen Leben, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Indem wir Verwandten, Freunden und Bekannten diesen schmerzlichen, unerwarteten Verlust tiefbetrübt mitteilen, bitten wir, der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Frau Maria Schütte geb. Sicke

Wewer, Berlin, Napervile und Chicago (Amerika), Cleve, Paderborn, den 29. Dezember 1927.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, den 2. Januar 1928, vormittags ½10 Uhr in der Pfarrkirche zu Wewer statt, daran anschließend die Beerdigung vom Trauerhause. j1165r

---

Von der Reise zurück!
Dr. Nagel,
Ohne 3. 6034a

Borstorfer Aepfel
1 Ztr. 15 u. 20 Mk.
Gebr. Schräder,
Ludger Str. 8), Bohlweg 66
Mittwoch und Samstag Domplatz (Fürstenberg-Denkmal.) f1165a

Angestellter sucht für kurze Zeit
3—400 Mark
gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen zu leihen. Offert. unter M O 631 an die Geschäftsstelle.

Englisch in 3 Monaten.
Teilnehmer gesucht für Anfänger und Fortgeschrittene. Unterricht erteilt gebild. Dame. Anmeld. von 2—3 Uhr.
Oberbergstraße 5, 1. Stck. links. *8113



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr plötzlich und unerwartet unseren lieben guten Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

hochwürdigen Herrn

Dr. theol. et phil. Joseph Genius

Judex synodalis
Pfarrer von Metelen
Landdechant des Dekanates Burgsteinfurt

mitten aus seiner Arbeit abzurufen. Er starb an den Folgen eines Schlaganfalles im 63. Lebensjahre und im 38. Jahre seiner priesterlichen Tätigkeit.

Wir bitten um ein Memento für den teuren Verstorbenen.

Metelen, Bonn, Telgte, Münster, den 28. Dezember 1927.

Die trauernden Angehörigen

Montag, den 2. Januar 1928, morgens 10 Uhr findet die Ueberführung der Leiche aus der Pastoratur zur Pfarrkirche statt; daran anschließend die Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. j1164b

---

Zu unserem Willy gesellte sich heute ein

Maria-Luise **Schwesterchen**

In dankbarer Freude

Wilhelm Bölte und Frau
geb. Erdhütter

Darfeld/Westf., den 24. Dez. 1927
j1174n



Marke Polar
Schlittschuhe-Scheiben
innerhalb einer Stunde
Ferd. Müller & Co.
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 21.

Öffentl. Versteigerung

Am 16. Januar 1923, nachm. 5 Uhr, werde ich in meinem Amtszimmer Münster i. W., Bogenstraße 19 im Auftrage der Gläubigerin eine **verbriefte Grundschuld über 6000 RM** öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Die Grundschuld ist eingetragen im Grundbuch von Münster Bd. 95 Bl. 23 Abt. III Nr. 13 und steht auf der Parzelle Münster Flur 7 Nr. 471/255, bebauter Hofraum Sonnenstr. Nr. 80, groß 1,97 ar, Mindesterneuerungswert 838 Mk. f6899o

Nähere Auskunft in meinem Amtszimmer.

Münster i. W., den 23. Dezember 1927.

Dr. Drolshagen
Notar.

Lebensgefährtin!

Suche für meinen Bruder, 28 Jahre alt, katholisch, Kaufmann, in guten Vermögensverhältnissen, große stattliche Erscheinung eine junge, gebildete **Dame** aus besseren Kreisen in eben alls guten Vermögensverhältnissen zwecks späterer Ehe. Vermittlung durch Bekannte oder Verwandte erwünscht. Diskretion zugesichert. *9

Bewerbungen unter **P P 5391** an die Geschäftsstelle.

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute vormittag 11 Uhr der

hochwürdige Herr

Dr. theol. et phil. Joseph Genius

Judex synodalis
Pfarrer von Metelen
Dechant des Dekanates Burgsteinfurt

Der Verstorbene war geboren zu Münster am 8. Februar 1865. Nach siebenjährigem Studium an der Gregorianischen Universität zu Rom wurde er dort am 28. Oktober 1890 zum Priester geweiht. Äußerst segensreich wirkte er sodann als Kaplan in Gescher sowie als Religionslehrer und Spiritual im Knicknübergschen Institut zu Telgte, wo er mit wahrhaft priesterlichem Eifer sich der studierenden Jugend annahm. Nach kurzer Tätigkeit als Regens im Dieterianum zu Münster wurde sein Lieblingswunsch, ganz in der Seelsorge tätig zu sein, am 1. Juni 1902 durch seine Ernennung zum Pfarrer von Metelen erfüllt. Unermüdlich war er hier tätig in Kirche und Schule, sowie in der Sorge für die einzelnen Familien. Besonders die Kinder waren seine Lieblinge, Kranke und Arme seine Freunde. Seine wahrhaft apostolische Tätigkeit und seine Pflichttreue, die vor keinem Opfer zurückscheute, werden unvergeßlich bleiben. Seine reichen theologischen Kenntnisse verwertete er als judex synodalis beim Bischöflichen Offizialate zu Münster und in der Neubearbeitung von Tappehorn's „Verwaltung des hl. Bußsakramentes". Mitten aus seiner Arbeit hat ihn der Herr unerwartet abberufen, um ihm den Lohn für seine Tätigkeit im Weinberge des Herrn zu geben.

Tieftrauernd steht die Gemeinde an seiner Bahre. Sie wird ihrem geliebten Pfarrer ein dauerndes Andenken bewahren. j1163n

Metelen, den 28. Dezember 1928.

Der Kaplan
Der Kirchenvorstand
Die Lehrpersonen.

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.



Einige Beispiele unserer leistungsfähigen Abteilungen
Wollwaren und Trikotagen

Strümpfe

Damenstrümpfe Kunstseide, Doppelsohle und ferse, modeme Farben . . 1.60 1.95 **0.75**
Damenstrümpfe Seidenflor mit Doppelsohle und Hochferse **0.95**
Damens rümpfe gute Wollqualitäten 1.75 1.45 **1.10**
Damenstrümpfe Kaschmirwolle 2.20 **1.95**
Damenstrümpfe reine Wolle 3.25 **2.65**
Damenstrümpfe feinste Bemberg-Waschseide, moderne Farben, unsere Hausmarke Asta Gold **3.75**
Asta Silber **2.95**
Damenstrümpfe Flor mit Seide der elegante Strapazierstrumpf **3.75**
Damenstrümpfe Wolle mit Seide gute Qualitäten, moderne Farben . 4.95 **3.25**
Herren-Kaschmirsocken uni farbig, gute Qualitäten 1.75 **1.35**
Herren-Kaschmirsocken moderne Muster 2.75 2.35 **1.75**
Herrensocken Baumwolle, moderne Muster . . 0.95 **0.75**

Wäsche

Damenhemd Trägerform, aus gutem Hemdentuch mit schöner Garn. 1.60 1.45 **0.95**
Damenhemd Trägerform, aus feinfäd. Hemdentuch mit schönem Handbohlsaum und breiter Handklöppelspitze **2.95**
Damenhemd Schulterschluß, aus kräft. Hemdentuch schöne Garnitur, extra weit . **1.90**
Damen-Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch mit breitem Feston, Trägerform oder breite Achsel **2.45**
Damen-Prinzeßrock aus feinem Wäschebatist mit breiter Valenciennes-Spitzen-Garnitur und Durchzug **3.75**
Damen-Prinzeßrock aus feinem Wäschebatist mit 2 × breitem Valenciennesdurchzug u. Spitze, besonders reiche Garnierung **4.40**
Garnitur aus feinem Wäschebatist ganz reiche elegante Fluchtform, Hemd und Beinkleid **5.25**

Damen-Unterzeuge

Damen-Hemdhose gewebt, Windelform 1.20 **0.95**
Damen-Schlupfhose Baumwolle, ganz gute Qualität, 42—48 **1.20**
Damen-Schlupfhose warm, gefütterte Qualität **2.10**
Damen-Schlupfhose gefreifte Kunstseide, innen warm gefüttert **4.40**
Damen-Reformhose la reine Wolle dunkelblau extra weit **5.50** norm. Größe **4.50**
Damen-Schlupfhose Kunstseide schwere Qual. für, innen angerauht **2.8**
Damen-Prinzeßrock Kunstseide, schwere Qualität innen angerauht **3.9**
Damen-Hemdhose feine weiße Wolle, Windelform, mit Träger **5.90**
Damen-Hemdhosen Windelform, mit Bein, mit breiter Achsel oder Träger form, in größter Auswahl **3.95**
Damen-Schlupfhose Seidenimitat moderne Farben, 42—44 . . . . . **1.20**
Damen-Schlupfhose la gestreifter Atlastrikot **3.60**
Prinzeßrock aus gutem feinfädigem Seidentrikot, moderne Farben **2.60**

Wollschals und Garnituren
Schal und Mütze, in großer Auswahl

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal moderne Ausmusterung, nur gute Qualitäten . . 4.50 **3.90**
Oberhemden reiche Streifen und Karos . . 7.75 6.50 **4.80**
Oberhemden weiß mit Rips- und Karomützen vorzügliche Rumpfstoffe 6.25 5.20 **4.80**
Nachthemden gute Verarbeitung, nur kräftige Qualitäten **3.75**
Hosenträger vom elegantesten bis zum soliden Strapazierträger . 3.25 2.40 1.7 **1.25**
Binder in fast unübersichtlicher Auswahl, moderne Muster 3.50 2.50 1.50 **0.95**

Korsetts

Hüftgürtel aus gutem Drell, abnehmbaren Strumpfhalter **0.70**
Hüftgürtel aus rosagemustertem Sarasdrell, 2 Paar abnehmbare Strumpfhalter **1.45**
Hüfthalter aus rosa Drell, oben Gummiteile, 1 Paar Strumpfhalter 1.80 **1.25**
Hüfthalter aus la Drell, oben Seidenmittelteile, ganz besonders preiswert . . **3.00**
Korsett aus gutem Drell, oben ausgebogt . 2.25 **1.35**
Korsett aus la grauem Drell, oben ausgebogt, mit Spiralstangen **3.95**
Büstenhalter aus feinfädigem Hemdentuch, Vorder- oder Rückenschluß **0.45**
Büstenhalter aus gutem Hemdentuch, ganz form, mit Rückenschnur **1.10**
Büstenhalter Trikot, gute Paßform **0.65**
Büstenhalter aus weiß oder farbiger Kunstseide . . . **1.75**
Büstenhalter aus ganz feiner Milanes Waschseide, neue Hautana-Form **3.60**
Ein Posten
Korsetts ganz elegante Einzelstücke, kleine Weiten, regulärer Wert das 2 bis 3 fache **4.90**

Handschuhe

Damen-Glacéhandschuhe la Ziegenleder moderne Farben . . 4.20 **3.90**
Damen-Waschlederhandschuhe weiß, mit zwei Perlmutterknöpfchen in Wasser und Seife waschbar **4.20**
Damen-Nappahandschuhe la Ziegenleder 6.00 **4.90**
Herren-Nappahandschuhe la Ziegenleder **5.90**
Herren-Strickhandschuhe gute reine Wolle 2.45 **1.75**
Damen-Trikothandschuhe 1.20 0.95 **0.75**
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle **1.20**

bei **ALTHOFF**
Münster i. W. **Salzstraße 54**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 4½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwägerin, Tante u. Großtante

Frau Clemens Fürste

Anna geb. Schröder

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb im Alter von 64 Jahren nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch ein echt christlich-frommes Leben und mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, ergeben in Gottes hl. Willen sanft und ruhig im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bittet in tiefem Schmerz

Clemens Fürste.

Münster, den 30. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Servatikirchplatz 2 aus; das feierliche Seelenamt am Montag morgen 9 Uhr in der St. Servatii-Pfarrkirche. *9



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Gutsbesitzer

Bernhard Schulze Langenhorst

Mitkämpfer der Feldzüge 1864, 1866, 1870/71

nach kurzer Krankheit, infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im vollendeten 85. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Beerlage, Holthausen und Laer, den 28. Dezember 1927.

Die Beerdigung, zu welcher hiermit freundlichst eingeladen wird, findet statt am Montag, den 2. Januar, morgens ½9 Uhr von der Propsteikirche aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. 11252o

---

Innenstoffe
in allerfeinsten Qualitäten zu billigsten Preisen
Größte Auswahl am Platze.
Ein Posten Rasta weit unter Preis.
Hoflieferant **Sch. Krönung**
Prinzipalmarkt 40, 1. Et., im Hause Schirmfabrik Schnitzler
6097r



Franz Schmitz *8
Spiekerhof 15/16 Telefon 3085

Empfehle mich zum Anfertigen und Aufpolstern von *8102
Sofas, Chaiselongues und Matratzen.
C. Kluesmann, Königstraße 9.

Kleines Grundstück, auch Ödland, zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. erwünscht unter L M 630 an die Geschst. *

Tüchtige Nachhilfe für Latein (Quartaner) gesucht. Offert. unter K L 629 an Geschst. *

I. Verkäuferin

aus guter bürgerl. Fam., mit vornehm. Umgangsformen, allerersten Empfehl., katholisch, für den Verkauf eines feinen Haushaltungsgenst. von größ. Unternehmen per bald gesucht. Damen, die im Nähen bewandert sind und auf Dauerstelle Wert legen, wollen Ihre Angebote m. lückenlosen Lebenslauf und Zeugnisabschriften nebst Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche richten unter Nr. 2928 an die Annoncen-Expedition M. Lückers, Ludgeristraße 12. f1221a

Aus der Stadt Münster.

Münster, 30. Dezember.

Jubilare der Arbeit. Im Baugeschäft Hermann Hamann, Heistraße 9, konnten mehrere Poliere und Arbeiter auf eine länger als 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Ihnen überreichte am hl. Abend der Geschäftsinhaber neben einem persönlichen Geschenk je ein Diplom der amtlichen Berufsvertretung. Die Ausgezeichneten sind: Maurerpoliere Hermann Krimphoff, Elsässerstraße 41, Bernhard Hölling, Sternstraße 23, Heinrich Kreienbaum, Kettelerstraße 9, Zimmererpolier Reinhold Bienert, Hohenzollernring 11, Maurer Ludger Steinhoff, Aegidiistraße 55, Karl Kemmling, Wevelinghofergasse 22, Heinrich Rust, Im Münster Esch 2, Wilhelm Krimphoff, Ottostraße 27, Zimmerer Hermann Rothert, Teichstraße 2, Heinrich Krähenheide, Diepenbrockstraße 9, Platzmeister Heinrich Knaup, Maximilianstraße 2.

Theater der Stadt Münster. In Miete D geht am Freitag, den 30. Dezember, der Schwank „Logenbrüder", der bei seiner Erstaufführung den stärksten Heiterkeitserfolg beim Publikum erzielte, erneut über die Bühne. Die Vorstellung beginnt um 19,45 Uhr, Preise 3. — Am Silvesterabend beginnt die Vorstellung im Theater bereits um 18,30 Uhr. „Olly Polly" wird den Auftakt geben zum anschließenden Silvesterball in der Stadthalle. Die Aufführung wird aus dem Rahmen der bisherigen insofern herausfallen, als noch neue Tanz- und Gesangeinlagen gebracht werden, an denen das Publikum seine besondere Silvesterfreude haben dürfte — Sonntag (Neujahr) bringt das Theater als Fremdenvorstellung die Wiederholung der Oper „Undine" von Lortzing. Die Aufführung beginnt schon um 18 (6) Uhr und wird gegen 21,30 (9,30) Uhr beendet sein, so daß den auswärtigen Theaterbesuchern noch günstige Rückfahrtmöglichkeiten geboten sind. Preise 4.

⊙ **Die Literarische Gesellschaft** möchte wieder einmal einen Vortragsabend mit einem Programm aus dem unerschöpflichen Quell „Des Knaben Wunderhorn" veranstalten. Schon seit längerer Zeit hat sie sich — bisher leider ohne Erfolg — bemüht, dies durch Darbietung der bekannten, überall so günstig aufgenommenen Zilcherschen Vertonung zu tun. Wir können zu unserer Freude mitteilen, daß es jetzt gelungen ist, den Komponisten Zilcher selbst für eine Vorführung seines Liederspiels unter Mitwirkung berühmter Künstler, besonders seiner Gemahlin, der Tochter unserer Stadt, zu gewinnen. Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß für diesen „Des Knaben Wunderhorn-Abend" Sonntag, der 8. Januar, in Aussicht genommen ist.

○ **Umorganisation der Technischen Nothilfe.** Die zuständigen Reichsstellen beabsichtigen laut Täglicher Rundschau, die Richtlinien der Technischen Nothilfe einer grundlegenden Umarbeitung zu unterziehen. Der Begriff „öffentlicher Notstand" soll in einschränkenderer Weise als bisher festgelegt werden. Die Technische Nothilfe soll in Zukunft nur noch in Tätigkeit treten, wenn eine augenscheinliche Gefahr für die Allgemeinheit vorliegt. Die Neufassung der Richtlinien gibt der Technischen Nothilfe gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Organisation wesentlich zu konzentrieren und zu vereinfachen und damit die laufenden Kosten herabzusetzen. Diese Umorganisierung soll noch im Laufe des jetzigen Haushaltsjahres zum Abschluß gelangen.

Verbilligung der Telephongebühren für Wenigsprecher? Wie verlautet, wird die Reichspostverwaltung auf Grund einer Entschließung des Reichstages in nächster Zeit, sobald die schwebenden Feststellungen abgeschlossen sein werden, einer Verbilligung der Fernsprechgebühren für Wenigsprecher näher treten.

Sonderzug zur Frühjahrsmesse in Leipzig. Wir uns die Industrie- und Handelskammer Münster mitteilt, haben ihre gemeinsam mit den für ihren Bezirk bestellten ehrenamtlichen Vertretern der Leipziger Messe unternommenen Bemühungen endlich den Erfolg gehabt, daß der am 3. März 1928 von Münster über Osnabrück zur Leipziger Frühjahrsmesse verkehrende Sonderzug Nr 63 nicht mehr aus Abteilwagen, sondern erstmalig aus D-Zugwagen zusammengesetzt wird. Außerdem wird diesem Zug auch ein Speisewagen beigestellt werden. Es ist zu hoffen, daß diese bedeutende Verkehrserleichterung der Leipziger Messe auch im Handelskammerbezirk Münster neue Freunde gewinnen wird.

○ **Weihnachten in den Universitätskliniken.** Für die rechte Vorstimmung sorgte Sonntag vor dem Feste der Martini-Kirchenchor, der unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Rektors Schlief, in der Medizinischen und Frauenklinik eine reiche Anzahl Lieder vollendet zum Vortrag brachte. Durch lebhaften Beifall lohnten die Kranken den Sängern die freundliche Überraschung. In den Tagen vor dem hl. Feste veranstalteten die einzelnen Kliniken für die Kranken und Angestellten erhebende Weihnachtsfeiern. Wie im Vorjahre so stellte sich auch diesmal das Westfälische Harfentrio zur Verfügung. Gemeinsame Gesänge wechselten ab mit Musikstücken, Ansprachen der Klinikdirektoren und Geistlichen. Besonders dankbar aufgenommen wurden die von Fräulein Beckmann vom Stadttheater, Frau Dr. Hellmann und Frau Dr Kallius vorgetragenen Lieder. Mit der Bescherung der Kranken und Angestellten fanden die eindrucksvollen Feiern ihren Abschluß.

Standesamtsnachrichten der Stadt Münster. Sterbefälle. 28. Dezember Witwe Margarethe Weiß, geb. Krupp, 74 Jahre. — 29 Verlagsbuchhändler Ernst Bisping, 76 Jahre. — Ehefrau Anna Fürste, geb. Schröder, 63 Jahre.

Aus der Provinz Westfalen.

Gimbte, 29. Dez. (Zwei goldene Priesterjubiläen.) Dieses äußerst seltene Fest kann im kommenden Jahre unsere kleine Pfarrei feiern. Der 75 Jahre alte Pfarrer Westermann und der 74 Jahre alte Vikar Osterhoff, Verwalter des Primissariats, empfingen beide 1878 die Priesterweihe. Gleichzeitig wird der im Jahre 1852 gegründete Kirchenchor „Cäcilia" sein 75jähriges Bestehen feiern.

Greven, 29. Dez (Die Bürgerschützen-Gesellschaft Greven e. V.) hält ihre statutenmäßige Neujahrs-Generalversammlung am 1. Januar, nachmittags 5 Uhr im Hotel zur Post (Wilh. Overkamp) ab.

Coesfeld, 30 Dez. (Schwerer Autounfall.) Auf der Chaussee Haltern—Coesfeld in der Nähe unserer Stadt ereignete sich in der letzten Nacht ein schwerer Autounfall. Der Kraftwagen des Hertener Wirtes L. befand sich auf dem Heimwege. Beim Ausbiegen vor einem entgegenkommenden Wagen fuhr das Auto gegen einen Baum. Der Fahrgast K wurde aus dem Wagen geschleudert und trug mehrere erhebliche Verletzungen davon. Der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Führer kam ohne nennenswerte Verletzungen davon

Hamm, 29. Dez. (50 Jahre Oberlandesgericht.) Am 20. Dezember vor 50 Jahren fiel durch die dritte Lesung der Vorlage wegen Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Westfalen die Entscheidung für Hamm. Das Gericht führte damals den Namen Appellationsgericht, wurde aber 1879 in ein Oberlandesgericht umgewandelt. Hamm erhielt damit einen Ausgleich dafür, daß ihm im Jahre 1877 ein Bataillon des 13. Infanterie-Regiments genommen und nach Münster verlegt worden war.

Altlünen, 30 Dez. (Ein interessanter Fund) wurde vor kurzem bei dem Abbruch des alten Krankenhauses gemacht. In einem alten Schrank, der unbeachtet in dunkelster Ecke stand, wurde in eine Decke eingewickelt ein silberner Kelch mit dem Schwansbellschen Wappen gefunden. Nachforschungen im Pfarrarchiv ergaben, daß dieser Kelch 1892 von einer Gräfin von Schwansbell unserer Kirche geschenkt worden ist, unter der Bedingung, daß wenn mal ein Kloster gegründet würde, der Kelch an dieses Kloster fallen sollte. Der überaus prächtige Kelch dient jetzt wieder dem Gottesdienst in der neuen Kapelle.

Aus dem Emslande.

Meppen, 29. Dez. (Im Landwirtschaftlichen Hauptverein Arenberg-Meppen) hielt heute der als Sachverständige für Geflügelzucht allgemein bekannte Lehrer Wieking-Brandlecht einen Vortrag über „Geflügelzucht und Geflügelhaltung im Rahmen des bäuerlichen Betriebes". Da die Einnahmequellen der Landwirte vielfach versiegen, so führte er aus, muß sich der Landwirt nach einer neuen Einnahmequelle umsehen. Als eine solche ist zweifellos eine ordnungsmäßige Geflügelhaltung anzusehen. Die 300 Millionen Reichsmark, welche alljährlich für eingeführte Eier ins Ausland wandern, können der deutschen Landwirtschaft und damit dem Volksganzen erhalten bleiben, falls die Geflügelhaltung intensiver betrieben wird. Der Redner gab Mittel und Wege an, die, falls auch nicht sofort, so doch allmählich zum Ziele führen. Im weiteren besprach der Redner den Aufbau und die Einrichtung der Stallungen, die Beschaffenheit der Ausläufe; er gab Fingerzeige über die zu verwendenden Futtermittel, die Auswahl der Hühner usw. An Hand von Beispielen wies er nach, daß die Hühnerhaltung in richtiger Weise betrieben, eine erhebliche Rente für den Landwirt abwerfen könne. Nicht auf viele Rassen, sondern auf Leistungen sei Wert zu legen. Nur reine, frische und möglichst schwere Eier dürften auf den Markt gelangen. Zu empfehlen sei die Errichtung von erstklassiges Material liefernden Zentralbrutanstalten, ferner die Gründung von möglichst vielen Geflügelzuchtvereinen. Die Ausführungen ernteten reichen Beifall und hatte eine lebhafte Aussprache zur Folge

Aus den Nachbar-Provinzen.

Bislich, 29. Dez. (Eigenartiger tödlicher Unglücksfall.) Als ein Knecht des Gutsbesitzers Schäfer mit zwei Pferden auf dem Wege zur Schmiede war, schrie plötzlich das Pferd, auf dem der Knecht saß, laut auf und stürzte zu Boden. Der Knecht stieg an der verkehrten Seite ab, zu seinem großen Glück. Wie sich herausstellte, war das Pferd mit einem herabgefallenen Draht der Hochspannungsleitung in Berührung gekommen, wodurch es sofort getötet wurde. Das zweite Pferd war unverletzt geblieben und konnte durch vorsichtiges Losbinden gerettet werden.

Niederbreisig, 29. Dez. (Sehr erfolgreicher Fassadenkletterer.) Ein Fassadenkletterer stieg in der vergangenen Nacht in das Obergeschoß einer Villa, hielt einer zu Weihnachten dort zu Besuch weilenden Frau einen Revolver vor und verlangte Geld und Wertsachen. Dem Räuber fielen für 40 000 Mark Schmucksachen in die Hände, mit denen er unerkannt entkommen ist.

Vermischtes.

* **Ein Ehepaar im Riesengebirge erfroren.** Gestern wurden laut B. Z. auf der tschechischen Seite des Riesengebirges in der Nähe der Renner-Baude die Leichen eines 35jährigen Mannes und einer jüngeren Frau gefunden. Man nimmt an, daß es sich um ein reichsdeutsches Ehepaar handelt, das auf dem Wege vom Riesengebirgskamm nach Spindelmühle war. Das Paar wird wahrscheinlich vom starken Schneesturm überrascht worden sein und ist vor Entkräftigung zusammengebrochen. Es war bisher noch nicht möglich, die Persönlichkeiten der Toten festzustellen.

* **Kinderentführung in Budapest.** Budapest, 29. Dez. Eine interessante Kinderentführung erregt in Budapest großes Aufsehen. Der ehemalige Wiener Generalkonsul der bulgarischen Stambolinski-Regierung, Georg Litscheff, der mit seiner Frau, geborenen Frieda Schadt, einer Tochter des unter Kuratell gestellten ungarischen Grafen Theodor Zichy, in einem Scheidungsprozeß steht, hat heute früh aus dem Hotel Ritz, in dem er wohnte, seine beiden Kinder, die er im Sinne einer mit der hiesigen Waisenbehörde getroffenen Vereinbarung einmal wöchentlich eine Nacht bei sich behalten durfte, der Mutter entführt. Im Laufe einer an Aufregungen reichen Verfolgung — der Vertrauensmann der Mutter eilte dem flüchtigen Vater in einem Automobil nach, konnte ihn jedoch nicht mehr einholen — glückte es Litscheff das vierjährige Mädchen und den neunjährigen Knaben im bulgarischen Gesandtschaftsgebäude unterzubringen. Die Polizei hat nun auf Weisung des Waisenstuhles zwei Detektive entsandt, die den Hausflur der Gesandtschaft bewachen, um gegebenenfalls die Entführung der Kinder verhindern zu können. Die Frau des Generalkonsuls hat sich heute telegraphisch an den König von Bulgarien um Hilfe gewandt und gleichzeitig an den bulgarischen Außenminister eine telegraphische Eingabe gerichtet, daß dieser den hiesigen bulgarischen Gesandten wegen seiner unrechtmäßigen Einmischung in private Angelegenheiten zur Verantwortung ziehe. Der Ausgang dieses Ehedramas wird allgemein mit Spannung erwartet.

* **Eine sechsköpfige Familie an Fleischvergiftung erkrankt.** Kopenhagen, 30. Dez. Wie aus Viborg gemeldet wird, ist eine sechsköpfige Familie an Fleischvergiftung schwer erkrankt. Das genossene Fleisch entstammte einem Liebesgabenpaket, das der Arbeiterfamilie durch eine Wohltätigkeits-Gesellschaft zu Weihnachten zugestellt war.

* **Ein deutscher Dampfer an der schwedischen Küste gestrandet.** Göteborg, 29. Dez. Der Dampfer „Leda" aus Bremen ist an der schwedischen Küste bei Vinga gestrandet. Das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage. Der Bergungsdampfer „Harald" ist zur Unterstützung an die Strandungsstelle beordert worden.

* **Blutige Erbauseinandersetzung.** Newyork, 29. Dez. In Bakersfield (Kalifornien) erschoß ein Farmer in Gegenwart seiner Eltern drei seiner Brüder und verwundete den vierten. Daraufhin erschoß er sich selbst. Der Farmer war Vater von neun Kindern. Der Streit war durch Meinungsverschiedenheiten über die Aufteilung der väterlichen Farm entstanden.

Die Begrüßung Kapitäns Kircheiß im Hamburger Rathaus.

○ **Hamburg,** 29. Dez. Kapitän Kircheiß und seine Mannschaft wurden heute im Hamburger Rathaus in feierlicher Weise empfangen. Bürgermeister Dr. Petersen hielt die Begrüßungsansprache und beglückwünschte die Weltumsegler zu der großen seemännischen und sportlichen Leistung. Sie hätten sich die Achtung und die Anerkennung der Seeleute der ganzen Welt erworben. Die Weltumsegler, so fuhr Dr. Petersen fort, würden zwar gemerkt haben, daß deutsche Energie überall am Werke sei, das wiederaufzubauen, was der Krieg und auch in fernen Ländern zerschlagen habe, daß aber noch viel bis zur Erlangung menschenwürdiger Lebensbedingungen getan werden müsse. Dr. Petersen nahm dann die Flagge mit herzlichem Dank entgegen und versicherte, daß sie an würdiger Stelle aufbewahrt werden würde um die Erinnerung an die ausgezeichnete Leistung wachzuhalten.

* **Schwere Stürme und große Feuersbrünste in Japan.**

tu **London,** 30. Dez Nach Meldungen aus Tokio haben schwere Stürme in Japan großen Schaden angerichtet. 500 Häuser sind von dem Sturmwetter vernichtet worden. Aus vielen Orten kommen ferner Meldungen über große Feuersbrünste, die etwa 300 Häuser in Schutt und Asche legten. Die Zahl der Obdachlosen wird mit 1600 angegeben. 6 Personen sind in den Flammen umgekommen.

Luftfahrt.

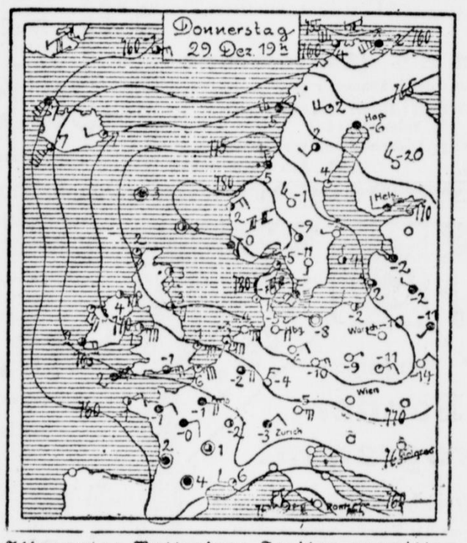
Bedingte Freigabe der Luftfahrt im besetzten Gebiet.

tu **Köln,** 30. Dez. **(Tel.)** Die Rheinlandkommission hat die Luftfahrt freigegeben, wenn die in einer Verordnung vom 17. August 1923 festgesetzten allgemeinen Bedingungen beachtet werden. Für jedes Überfliegen des besetzten Gebietes muß die Genehmigung der Rheinlandkommission eingeholt werden. Diese wird für die Handelslinien erteilt durch Beglaubigung der von der Reichsregierung oder von den Landesregierungen in Ausführung des Reichsgesetzes vom 1. August 1922 erteilten Genehmigung. Diese Beglaubigung erfolgt auf den Namen der Unternehmungsgesellschaft und mit Gültigkeit für bestimmte Zeit. Für die übrigen Luftfahrten lautet die Genehmigung auf den Namen des Luftfahrers und hat je nach den Fällen für eine oder mehrere Reisen Gültigkeit. Die Gesuche um Genehmigung oder Beglaubigung müssen Namen, Vornamen, Staatsangehörigkeit des Fahrers, die wesentlichen Merkmale des Luftfahrzeuges, seine Nationalität, Eintragsnummer, Unterscheidungszeichen, die Fahrtlinie und wahrscheinlichen Zeitpunkt des Überfliegens, unter Umständen auch geplante Landungen angeben. Ferner ob das Luftfahrzeug mit Einrichtung zur drahtlosen Nachrichtenübermittlung versehen ist. In diesem Falle ist die Stärke der Einrichtung, die Wellenlänge und Sendungsart anzugeben. Das Überfliegen der Artillerieschießstände Griesheim, Bellingen im Kreise Bitburg und Ludwigswinkel ist verboten. Wird die Genehmigung oder Beglaubigung verweigert, so ist der Grund anzugeben. Verboten ist die Beförderung von Waffen, Kriegsmunition, Sprengstoffen, giftigen Gasen und Brieftauben.

(Das nennt man „Freigabe" der Luftfahrt. Die Rheinlandkommission hat noch vergessen, zu fordern, ihr die Zeit anzugeben, wann der Flugzeugführer zu frühstücken und wo er das Butterbrotpapier abzuwerfen hat, damit keine unnötige Beunruhigung der Besatzungsmannschaft entsteht. Erwünscht ist auch (bei verheirateten Flugzeugführern) Alter und Taillenweite der Schwiegermutter. D. R.)

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag

Die Luftdruckkage steht in Mitteleuropa vollkommen unter dem Einfluß des großen Hochdruckgebietes, das langsam in südöstlicher Richtung sich bewegt und heute seinen Kern im Ostseegebiet aufweist. Die Winde aus östlicher Richtung sind allgemein abgeschwächt, da der tiefe Druck über dem Süden des Erdteils sich verflacht hat und so die Luftdruckgegensätze geringer geworden sind. Bemerkenswerterweise hat mit der Abnahme des starken Ostwindes eine Temperatursenkung während der Nachtstunden eingesetzt. Bekanntlich hindert Wind auch bei klarem Himmel die Ausstrahlung der Wärme in den Weltenraum, nun, wo der Wind schwach wurde, setzte die Ausstrahlung in erhöhtem Maße ein und in der letzten Nacht erreichten die Tiefwerte im Münsterland fast 9 Grad. Die Witterung scheint vorerst noch im Bereiche des zerfallenden und abziehenden Hochdrucks trocken und aufgeheitert zu bleiben, auch bleibt der Frost bestehen, vermutlich Neujahr über. Für nächste Woche sind jedoch die Voraussetzungen für Erwärmung vorhanden, die durch stark vordringende atlantische Warmluft und Schlechtwettergebiete bedingt wird.

Aussichten für Samstag:

Fortdauer des trockenen, sonnigen und ruhigeren Frostwetters. Auch für Neujahr bestehen gute Aussichten.

Flugwetter für das nordwestliche Deutschland.

Mäßig bis schwache Winde aus östlicher Richtung, gute Sicht Flughöhe wolkenfrei.

Wetterlage Münster, Freitag, den 30. Dezember, 7 Uhr vorm.

Temperatur im Schatten: —7,1 Grad C., höchste von gestern: —1,2 Grad C., tiefste der Nacht: —8,4 Grad C., Bodenwindrichtung: O. Stärke 4. Stundengeschwindigkeit: 25 Kilometer = 8 SM. bzw. 6 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: östlich. Witterung: sonnig. Barometerstand: 770 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 45 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 29 Dezember 14 Uhr: 1,3 Gr., 21 Uhr: 1,5 Gr., 30 Dezember 7 Uhr: 1,2 Gr. Relative Feuchtigkeit 29. Dezember 14 Uhr: 40 Prozent, 21 Uhr 88 Prozent, 30. Dezember 7 Uhr 90 Prozent.

Anhaltend schlechte Wintersportlage.

Münster, 30. Dez. (Eig. Bericht.) Es sind auch in den letzten 24 Stunden nirgends Schneefälle eingetreten, soweit die deutschen Gebirge in Frage kommen. Man wird sich also aller Wahrscheinlichkeit noch mit der Tatsache abfinden müssen, daß auch Neujahr die deutschen Gebirge keinerlei Sportmöglichkeit bieten. Nur die Alpen und das Riesengebirge gestatten bei ausreichender Schneehöhe sportliche Betätigung. Es herrscht dort auch sehr gutes Wetter.

Nordlicht im Münsterland?

Münster, 30 Dez. Wie uns mitgeteilt wird, soll am 28. Dezember, abends 11 Uhr, über dem Münsterland ein Nordlicht zu sehen gewesen sein. Der Nordhimmel hatte einen dunkelroten Schein, der von einem dunklen Streifen über dem Nordhorizont ausging.

Sturm und Frost.

Stillegung der Schiffahrt in Holland.

Amsterdam, 29. Dez. Der strenge Frost in Holland dauert auch weiter an. Die Schiffahrt liegt infolge Zufrierens der Kanäle zum großen Teil still. Bei Hengelo ist ein Deich auf einer Länge von 50 Meter durchgebrochen. Ein großer Landstrich ist überschwemmt, zahlreiche Gehöfte wurden durch Hochwasser abgeschnitten. Die Bauern mußten zum Teil ihre Häuser verlassen.

Heftiger Wirbelsturm über Civitavecchia.

Rom, 29. Dez. Über Civitavecchia hat am Mittwoch ein heftiger Wirbelsturm gewütet, der in der ganzen Stadt und im Hafen großen Schaden angerichtet hat. Ein Segelschiff soll mit der ganzen Besatzung untergegangen sein. Gleichzeitig wütete ein heftiger Wirbelwind in den Lagunen von Venedig.

Schneestürme in der Bukowina und in Ungarn.

Bukarest, 30. Dez. Der Verkehr zwischen Rumänien und Polen ist wegen heftiger Schneestürme in der Bukowina seit gestern eingestellt worden.

Budapest, 29 Dez. Infolge der neu einsetzenden Schneewehen leidet der Verkehr im ganzen Lande außerordentlich. Auf der Strecke Budapest—Szoblowk blieb der Zug auf freier Strecke stehen. Die Linie nach Kecskemet ist mit einer 1½ Meter hohen Schneeschicht bedeckt. 150 Arbeiter versuchen vergeblich, die kilometerlange Strecke bloßzulegen, da der Sturm die Strecke immer von neuem verweht.

Budapest, 30. Dez. Zwischen Budapest und Szegedin toben Schneestürme. Etwa 100 Telegraphenstangen wurden umgeworfen. In Breczin mußte wegen Glatteis der Straßenbahnbetrieb eingestellt werden.

Kirchliches.

Ein deutscher Bischof in Indien.

Mit Zustimmung der englisch-indischen Regierung ist der deutsche Erzbischof Döring zum Bischof von Poona in Britisch-Indien ernannt worden. Erzbischof Döring, ein geborener Bocholter, war von 1895 bis 1907 Heidenmissionar in Indien und wurde dort Bischof. Im Weltkriege mußte er mit den deutschen Jesuiten Indien verlassen. Der Papst ernannte ihn zum Erzbischof. Später ging er als Missionsleiter nach Hirothima in Japan. Von dort kehrt er nun, wie bereits vor kurzem mitgeteilt wurde, in sein Missionsgebiet zurück.

Stand der katholischen Missionsuniversitäten.

Zur Erfassung der gebildeten und geistig führenden Schichten der Missionsvölker, von deren Entscheidung für oder gegen die katholische Religion der Erfolg des gesamten Missionswerkes zum großen Teil abhängt dient in der Hauptsache die Arbeit der katholischen Missionsuniversitäten. Die überragende Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses Missionsunternehmens bricht sich in allen führenden Missionskreisen immer mehr Bahn. Augenblicklich zählt die Kirche elf Missionsuniversitäten, und zwar eine in Syrien, sechs in Indien, drei in China und eine in Japan. Die jüngst gegründete Universität in Peking wird von amerikanischen Benediktinern geleitet, über die leider noch keine genauen Zahlenangaben vorliegen. Die zehn übrigen Missionsuniversitäten stehen unter der Leitung von Jesuiten. Diese Tatsache beweist, wie gerade die Gesellschaft Jesu trotz mancher Kritik einen der wesentlichsten Punkte der modernen Missionsprobleme erfaßt hat. Zwei dieser Missionsuniversitäten sind Gründungen der deutschen Jesuiten: die Universitäten von Bombay in Indien und von Tokio in Japan. Obwohl die meisten deutschen Jesuiten im Kriege Bombay verlassen mußten, — spanische Mitbrüder führten ihre Arbeit fort — sind der Rektor der Universität und fünf andere Professoren noch Mitglieder der deutschen Ordensprovinz. Die Studentenzahl der Universität zu Beirut in Syrien beträgt 403; die Universität von Kalkutta in Indien zählt 787 Studenten, Bombay (Indien) 956, Mangalore (Indien) 393, Trichinopoly (Indien) 996, Madras (Indien, erst 1925 gegründet) 278, Palamcottah (Indien, erst 1925 gegründet) 248, Shanghai (China) 403, Tientsin (China, erst 1926 gegründet) 100 und Tokio (Japan) 150 Studenten. Nach Nationalitäten verteilt stehen sechs Universitäten unter der Leitung von Franzosen (Beirut, Trichinopoly, Madras, Palamcottah, Shanghai, Tientsin), je eine unter Belgiern (Kalkutta), Spaniern (Bombay), Italienern (Mangalore), Amerikanern (Peking) und Deutschen (Tokio).

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Die Wirkungsweise der Wechselstromröhren und ihre Anschaltung an das Lichtnetz.

Von allen führenden deutschen Röhrenfabriken sind im Verlauf dieses Jahres wechselstromgeheizte Röhren herausgebracht worden, die unmittelbar an ein Wechselstromlichtnetz angeschlossen werden können. Bei der Bedeutung, die diese neue Röhrenart für die Entwicklung der Rundfunkempfänger besitzt, dürfte die Wirkungsweise der Röhren bei den Funkfreunden allgemeinem Interesse begegnen. Da die Wechselspannung des Lichtnetzes für die Röhren zu hoch ist, wird die Spannung für den Heizfaden durch einen Transformator auf den Gebrauchswert herabgesetzt. Gewöhnliche Röhren kann man aber trotzdem nicht hinter einen solchen Transformator anschalten, weil die Fadentemperatur dann im Rhythmus des 50-periodischen Wechselstromes schwanken würde. Abgesehen davon, daß der Faden diese Richtungsänderungen des Stromes nur kurze Zeit aushalten würde, wäre jeglicher Empfang von einem tiefen Brummton, herrührend von den 50 Perioden, begleitet. Bei den neuen Wechselstromröhren ist dieser Brummton dadurch beseitigt worden, daß außer der Kathode, die die Elektronen abgibt, ein besonderer Heizfaden vorhanden ist. Dieser wird durch die Wechselspannung beheizt und gibt seine Wärme über isolierende Zwischenlagen an die eigentliche Kathode ab. Die Erwärmung der Kathode erfolgt also nicht mehr elektrisch, sondern rein thermisch. Die Wärmeübertragung geht dabei so langsam vor sich, daß die Temperatur der Kathode völlig konstant und unbeeinflußt von den Schwankungen des Wechselstroms im Heizfaden bleibt. Ein weiterer Vorteil dieser indirekten Heizung ist der Wegfall des Spannungsabfalls längs der Kathode. Diese hat auf ihrer ganzen Oberfläche gegenüber dem Gitter das gleiche Potential. Äußerlich sind diese Wechselstromröhren daran erkenntlich, daß sie einen fünfstelligen Sockelfuß besitzen, dessen Mittelstecher gewöhnlich mit der Kathode verbunden ist. Bei einigen Typen ist die Kathode an eine Seitenklemme herangeführt; die Röhre besitzt dann den normalen Europasockel. Der in die Lichtleitung einzuschaltende Transformator wird von der Mehrzahl der Röhrenfabrikanten so bemessen, daß er die erforderliche Heizspannung mit der richtigen Stromstärke an die Heizfäden der Wechselstromröhren abgibt. Der Einbau besonderer Heizwiderstände erübrigt sich dann für die Röhren. Der Stromverbrauch ist bei den Wechselstromröhren höher als bei gewöhnlichen Röhren. Das ist aber für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit dieser Röhren nebensächlich, da ja genügend Energie durch das Lichtnetz ohnehin geliefert wird. Will man den Netztransformator mit in den Empfänger einbauen, so empfiehlt es sich, ihn allseitig einzukapseln, um Beeinflussungen der übrigen Schaltelemente durch die Wechselfelder des Transformators auszuschließen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Korne, für Politik Heinrich Hellemann, für Feuilleton Dr. Gottfried Haiensamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernhard, für Handel und Sport Josef Engberding, für Inserate Anton Buch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Stellen-Gesuche

Suche auf sofort od. zum 15. 1. 28 für meine neuzeitlich eingerichtete Kunden- und Handelsmühle einen

zweiten Müller,

der sich im Fach weiterbilden will. Kost u. Wohnung frei. Taschengeld n. Vereinbarung. Angebote sind zu richt. an (1133)

Hans Kuipers,
Waizenmühle und Brennerei,
Emsbüren i. H.
Station Leschede.

Zur Inventur und später (1158)

1 Wander-Dekorateur

zum Dekorieren von 4 Schaufenstern gesucht. Angebote erb. unter R R 5292 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Vertreter,

welche bei Baugeschäften gut eingeführt sind, zum Verkauf von Baugeräten etc. gegen Provision gesucht. Offert. unter F A 5395 an die Geschäftsstelle. (1175)



„Glückliches Neujahr"
in unseren neuen Schuhmodellen"

Seiden-Spangen grau und schwarz, elegante Abendschuh 8.75	Lack-Spangen in elegantesten Ausführungen von 6.90 an	Herren-Halbschuhe mit reicher Lackgarnitur, echt Goodyear gedoppelt 14.50
Sammet-Spangen L. XV. Absatz, sehr bequeme, elegante Form 6.75	Ia Rubuck-Spangen schw., grau u. beige vornehme Gesellschaftsform 12.50	H.-Lackdesatz-Stiefel ich amerik. halbhoh. Formen, echt Goodyear gedoppelt 18.50
Brokat-Spangen vorneme Tanzschuhe, Gold und Silber 8.90	Herren-Lackschuhe elegante Form, echt gedoppelt 10.50	Sportstiefel prima Kernbox, Hohlsohle, hochgeschnitten von 12.50 an

Schuhhaus Marcus

Gesuchte Stellen

Kath. Geistlicher sucht für eine Junglehrerin mit höh. Examen Stelle als Erzieherin od. zur Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeit gegen mäß. Honorar (1129)
Ang. unt. M O 5370 an die Geschäftsstelle.

Alt., kath. Mädchen vom Lande, mit guter Zeugnissen, sucht zum 1. Januar oder später Stellung in Münster als

Stütze oder Hausmädchen

Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter M M 5389 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Cleve gesucht

zum Frühjahr auf ein intensiv bewirtschaftetes Gut mit elektr. Licht u. Kraftanlage bei Fam.-Anschl. u. Taschengeld. Offt unter F F 5386 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *8416

CARNEVALS-GESELLSCHAFT

FREUDENTHAL

GEGR. 1833 GEGR. 1833

NÄCHSTE HERRENSITZUNG - 4. JAN. 28 811 UHR 11 GIMBERN 1AUS

ANMELDUNG IM VERKEHRSVEREIN. ZU SÄMTLICHEN VERANSTALTUNGEN DES KOMITEES DER MÜNSTERISCHEN CARNEVALSGESELLSCHAFTEN HABEN UNSERE MITGLIEDER ZUTRITT ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN. f1153a

---

Restaurant
Halle Münsterland.

Samstagabend, 31. Dezember

Silvester-Feier

Ab 7 Uhr
Konzert mit Tanz.

Neue Straßenbahnhaltestelle direkt bei der Halle Münsterland.
f1266t

Silvester
ST. MAURITZ
Kuhlmanns Konzerthaus
Nachmittags **Konzert.**
Ab 8 Uhr
Silvesterfeier
Tischbestellungen frühzeitig erbeten
Ab 1 Uhr Autobusverbindung.

Neujahr
ST. MAURITZ
Nachmittags 4 Uhr
Grosses Konzert
Verstärktes Orchester. Kapelle Schaphorn
Ab 8 Uhr Stimmungsmusik mit Tanzeinlagen
F. W. Kuhlmann
Telefon 528

Empfehle zu Silvester
ff. Berliner Pfannkuchen
verschiedene Füllungen
Mutzen u. Mutzen-Mandel und Wurstbrötchen
Konditorei Levedag
Inh. Paul Menne. f6091a

Verein heimattreuer Paderborner
veranstaltet am Samstag, den 31. ds. Mts., nachm. 3[00] Uhr eine
Weihnachtsfeier
im Kaffee-Restaurant „Zur Schleuse" Inh. K. Barlud
Ab 7[00] Uhr abends großer
Silvester-Ball
Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Landsleute aus den Kreisen Paderborn, Lippstadt, Wiedenbrück, Warburg, Büren, ebenfalls Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen. Ab Endstation der Straßenbahn für alle Festteilnehmer
freie Autobusfahrt
von 3[00] Uhr bis 4[00] Uhr nachmittags und von 7[00] Uhr bis 8[30] Uhr abends
f6066y Der Vorstand

Militär-Konzert Silvesterball
„Hof zur Geist"
Inh.: Th. Scheper.
Samstag, 31. Dezember, abends 8 Uhr *o
Großes Militär-Konzert
Silvesterball
Zum Konzert und Tanz spielt das gesamte Trompeter corps i. Abtl. Art. Regt. 6 mit 2 Kapellen unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Goldberg. Dafür wird es an der gemütlichen Silvesterstimmung nicht fehlen. – Eintritt für Herren Mk. 1.00, für Damen Mk. 0.50.
Tischbestellungen frühzeitig erbeten!
Telefon 2192. Telefon 2192.
Gändzer Autobusverkehr.
Das nächste Wochenkonzert findet statt am 11. Januar 1928.
2 Kapellen 2 Kapellen

Große Silvester-Feier und Neujahrsabend
Ratsschenke
Roggenmarkt 11-12
Silvester-Souper à 5 RM.

Königin-Pastete
Schildkrötensuppe i Tassen
Karpfen blau mit Butter Meerrettich u. Salzkartoffeln
Tornedos garniert
Jg. Gans m. Rotkartoffeln und Apfelkompott
Eisbombe

Empfehle ferner meine gute Küche:
Karpfen blau
Seezunge
Hummer
Kaviar
Junge Gans
Poularde

Weine u. Liköre aus ersten Häusern — ff. Biere Heil, Pils, Münchener

Ab 8 Uhr:
Grosses Konzert
unter Mitwirkung des bekannten russischen Sängers
Herr William Fitsch
(im Nationalkostüm)
Um rechtzeitige Tischbestellung wird gebeten
f6095i **H. Amkenbrock.**

Emelka-Theater
Neujahrs-Sonder-Programm!
Emelka-Wochenschau
bringt stets das Neueste aus aller Welt
Die Kirschen in Nachbars Garten
Nach dem preisgekrönten Bühnenwerk **„Die Strecke"** von Oskar Bendiner aus dem **lebensfrohen, goldenen Wien** mit MALY DELSCHAFT, HANS UNTERKIRCHNER, MAX NEUFELD, CARMEN CARTELLIERI, HANS THIMIG, HANS MARR und ANTON EDTHOFER
Als Zwischenspiel auf der Bühne zum Film
Fräulein LUCIA LÖTTEL und Assistenz
„Neueste Wege zur Kraft und Schönheit"
Der Polizeispitzel v. Chikago
Nach Tagebuchblättern eines amerikanischen Polizeikommissars in acht Akten mit ALLEENE RAY, WALTER MILLER u. FRANK LACTEEN
Regisseur: **Spencer Bennet**
Orchesterleitung: Kapellmeister D. BERTRAM

Zu Silvester!
Nicht zu vergessen Ishorst's
Silvesterwürstch. P. 0.35 Heringsalat 1/4 0.30
Hermann Ishorst
Hansaring 33 *e Fernruf 2725

Hotel Reichshof
Inh.: Heinrich Schroelkamp
Vornehme
Familien-Silvester-Feier
Silvester-Souper, 4.50 Mark
Vorspeise nach Lucullus
Echt indische Schildkrötensuppe in Tassen
Silvester-Karpfen, blau, geschlagene Butter und Meerrettich
Brüsseler Poularde, gebraten
Salat Lorette
Jahrschluß Eisbombe, Käsestangen, 4,50 Mark
oder ein Gang nach Wahl, 3,50 Mark
Reichhaltige Speisenkarte der bekannten Reichshofküche.
Ausschank von gut gepflegten Dortmunder-Union-Hell-Pils- und Doppel-Märzen — Weine erster Häuser.
ff. Berliner Pfannkuchen — Überraschungen.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten — Telefon 3383—3384
f6090h

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!
und alter Apparate.
Die **größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen**, das **Mulcuto-Werk, Solingen,** nimmt alte Klingen u. Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon Dauerklingen (D.R.P.), **welche den stärksten Bart rasieren u. Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben. Umtauschangebot gratis und franko.**

Kreuzschanze
Carl Röhrig
Samstag, den 31. Dezember 1927
Silvesterfeier
Sonntag, den 1. Januar 1928 f1260ä
Neujahrsfeier
Karten für die Silvesterfeier sind am Büfett erhältlich.
Tischbestellungen ebendort Kartenanzahl beschränkt

Silvesterwürstchen
bei
Deckwitz
Bült 7—13
Fleischwarenfabrik
Telefon 13 und 14 f61143

Zu Silvester
kaufen Sie am vorteilhaftesten
Punsch, Rum, Arrac, Kognak, Steinhäger, Doornkaat, Münsterländer, Südwein, Weine, Liköre usw.
bei
Ferd. Meyer
Spezialhaus für feine Spirituosen
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 44, Telefon 2427. f61153

Sie staunen
über die große Auswahl und billigen Preise in
Jamaica-Rum
Weinbrände, Arrac
Steinhäger
Münsterländer Korn
Liköre u. Süßweine
Rotwein 1/1 Fl. Mk. **1.40**
Weißwein 1/1 Fl., **1.40**
incl. Flasche.
Otto Stude, Feinkost
Bahnhofstraße 30.
f1278'n

Hohenstaufen-Restaurant
Erphostraße 2. Telefon 3963.
Große Silvesterfeier
Anfang 8 Uhr.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.
f3105o

„Solophon"
der heimliche Qualitäts-Sprechapparat, an Klangfülle und Tonreinheit nicht zu übertreffen!
Zur unverbindl. Besichtigung und Vorführung wird höfl. eingeladen. f6101t
Piano-Etagengeschäft W. Feder
Münster, Gallitzinstr. 38. Ruf 2463.
Kulante, fachm. Bedienung. Teilzahlung gestattet.

Tanzschule Schmedding.
Der Januar-Abendkursus beginnt am Donnerstag, den 5. Januar 1928.
Weitere Meldungen f6105o
Graelstraße 41 erbeten. Fernruf 1540.

Viele steten zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch der
Münsterischen Anzeiger.

Zu Silvester
empfehle ich
Berliner Pfannkuchen
und
frische Wurstbrötchen
Jos. Limberg
Neutorstr. 31. f6079a

Kaffeehaus Koburg
— Telephon 4011. —
Samstag, den 31. Dez.:
Silvesterfeier
Weinbowle und Berliner.
Am Neujahrstage nachmittags
Kaffee-Konzert

Zu Silvester
Freunde
der Musik. Von einer Vereinigung (Schallplattenindustrie) bin ich beauftragt, eine Organisation einzurichten. Ich brauche dazu Mitarbeiter, die sich ohne Kapital daran beteiligen und verdienen wollen. Herren u. Damen, die im Besitze eines Sprechapparates sind, senden daher sofort ihre Adresse an: Organisationsdirektor Gerecke, Berlin NO. 55, Weißenburgerstr. 29. (1142)

Silvester!

Tarragona	rot	Fl'sche 1,50
Tarragona	weiß	1,50
Old Taway Port		1,85
Malaga	prima	2,00
Span. Rotwein		1,75
Wormeldinger		1,60

vom Faß:

Tarragona	Liter	1,50
Malaga	Liter	2,00

Gratis 1 Fl. Tarragona beim Einkauf v. 5,— M., eine Fl. Portwein od. 3,— M.
Einkauf:
Drogerie Radau,
Hammerstr. 6a
am Lütgerplatz und
Industriestr.-Ecke-Theissingstr. f6083a
Telephon 4274.
Lieferung frei Haus.

Hypotheken
für die Landwirtschaft zu günstigen Bedingungen.
f6108
August Dirks,
Melchersstraße 27.

Hypothek
6000 Goldmark zu 10 Prozent Zinsen, erststellig auf ein Gut eingetragen, mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter B B 639 an die Geschäftsstelle. f6107

Frisches
Mast-Geflügel
aus eigener Schlachtung
ig. Hähne
ig. Tauben
Poularden
Kapaunen
Suppenhühner
feinste ig. Mastenten
feinste ig. Mastgänse
Fasanen
schwere blutfrische
Wald-
Hasen
gespickt Hasenrücken
gespickt Hasenkeulen
gespickt Rehrücken
gespickte Rehkeulen
Kaspar Albert
Frauenstr. 17
Telephon 195.
Das Geflügel wird auf Wunsch bratfertig geliefert.
Freie Lieferung nach allen Stadtteilen.

Zu Silvester
Meine Weine vom Fass
Tarragona prima voll üß. Liter 1,5[0]
Malaga fein, gold, Liter 2,—
Insel Samos sehr süß, Liter 2,—
Apfelwein prima Frankfurter, Liter —,60.
Gefäße mitbring.
Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfer Nchf. Rothenburg 33 40 f6077a

---

Weit unter Preis!
Elegante neue
Pelzjacken
60, 65 bis 135 Mk.
3 Pelzmäntel
vornehme Ausstattung
195 bis 205 Mk.
Pelz-Stolen
elegant
Spottpreis 50 Mk.
Hüfferstr. 9 pt. l.

Im Südviertel der Stadt suchen wir ein
1—3-Fam.-Haus
mit Garten oder groß. Hofraum zu kaufen.
Offert. uni. Nr. 9193 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. f1283

Im Auftrage des Holzbesitzers **Hermann Ohmann, Langen** bei Lengerich, Kr. Lingen, verkaufe ich einen Holzbestand, bestehend aus:
111 Stück Hof-Eichen,
ca. 30 bis 100 cm Durchmesser, und
98 Stück Buchen.
Das Holz steht sehr gut zur Abfuhr unmittelbar an der Landstraße Langen—Lingen. Reflektanten wollen sich an mich wenden.
Anton Ferlage,
Auktionator. f1134)

Offene Weinhandlungen
Anständ. Herr erhält **Kost und Logis.**
Gerhardinenstraße 28, Hof, part., rechts. *

Fräl. möbl. Zimmer
zum 1. 1. 28 zu vermieten. Kochgas vorhanden. *
Nordstr. 24, 2. Etg.

Nähe des Bahnhofes **gut möbl., heizb. Zim.** an bess. Herrn zu verm.
Schillerstr. 4, 2. Et.

In herrschaftl. Hause **2 große, modern möbl. Zimmer mit Morgenk.** zum 15. 1. 28 an bess. Herrn zu verm. (Kreuzviertel) Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. *

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und heizbar, zu vermieten. Preis mit Kaffee 30 M. monatl. ch. *8419
Hornstr. 10, 1. Etg.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. *
Krummertimpen 62.

---

2 schöne, leere Mansardenzimmer, eventl. teilweise möbl., in Einfam.-Haus, an ruh. Mieter sofort abzugeben. Off. u. P R 633 an die Geschäft. *

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche und Keller, Mähe Tannenhof, sofort **sofort zu vermieten.**
Angeb. unt. J H 100 an die Geschäftsstelle bis. Blattes. f1192

Schöner, trockener **Kellerraum,** elektrisch Licht, Kraft, Aufzug, Gas vorhand., für jeden Zweck geeignet, nebst Büro sofort billig zu vermieten.
Burgstr. 25. f6092

Gesuchte Wohnungen

Beamter sucht ruhig. möbl. Zimmer
mit od. ohne Verpfleg. zu mieten. Keine Gasbeleuchtung. Offerten unter G H 626 an die Geschäftsstelle. *

Student sucht *
frdl. möbl. Zimmer
zum 1. Januar 1928.
Off. unter C C 1644 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
in ruh. bess. Hause für einen Herrn sof. ges. Nähe des Spielerhofs bevorzugt. f6088
Angeb. erbet. unter D D 5390 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beamter
sucht zum 1. Jan. möbl.
Zimmer.
Angeb. mit Preis unt. **R S 1638 an die G. *a**

Beamter sucht zum 1. Januar 1928 ein
gut möbl. Zim.
in besser. Hause, Nähe Hauptbahnhof oder im Mauritzviertel. Offerten mit Preisang. unter E E 1616 an G.schft. *

Reg.-Referendar sucht 1 oder 2 gut *
möblierte Zimmer,
eventl. mit ganzer od. teilweiser Verpflegung. Offert. unt. F F 1647 an die Geschäftsstelle. *

Möbliertes Zimmer
für Studentin gesucht. Angeb. unter S S 5396 an die Geschäft. i1170

Alte Praxis
sucht gut gelegene, pass.
Räume.
Angebote unter M M 494 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88. *

Beamter kl. Familie sucht eine **Wohnung** v. 4—5 Zimmern u. Küche, womögl. mit Bad, für sofort oder später. Evtl. kann Wohnung von 3 Zimmern und Küche in Tausch gegeben werden. Offt. unter D D 1645 an die Geschäftsst. *

Günstiger Wohnungstausch nach Recklinghausen.
Meine 4-Z.-m.-Wohn., abgeschloss. Etage, mit Badezim., elektr. Licht u. Gas, Mietpr. 85 M., gegen gleiche in Münster per sofort zu tauschen od. mieten gesucht.
Angeb. u. L L 5388 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet. i1155

Offene Stellen

Lehrlöchin
mit Gehalt zum 15. 1. 28 gesucht. Offt. unter D V 632 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche zum 1. oder 15. Februar eine kath., nicht zu junge i1117
1 Tuxarbeiterin.
Dies. muß m. Abteilung Damenputz auch d. Einkauf u. Verkauf, vollständig beherrschen können, auch bewandert in Näharbeit, jedoch nicht erforderlich. Volle Pension u. Dauerstellung. Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. Bild u. E F 5383 an Geschft.

Zum sofortigen Eintritt wird ordentl. s. sauberes *8409
— Mädchen —
für Küche u. Haushalt gesucht.
Cordestraße 22. pt.

Suche per sofort od. später eine tücht., selbständige i1159
Schneiderin,
die in all. Sachen perfekt ist. Kost u. Logis im Hause. Gleichzeitig zum sofortigen Eintritt oder später ein
Lehrmädchen
für Manufakt.-, Modewaren u. Konfektion.
Ang. unt. S S 5393 an die Geschäftsstelle.

Zum baldigen Eintritt suche ich eine perfekte i1261
Büglerin,
die selbständig arbeitet und Erfahrung im Legen bisser. Wäsche hat. Bewerberinnen, die auch perfekt Stärkewäsche bügeln können, erhalten den Vorzug.
Theodor Cloer,
Ludgeristraße 9.

Zum 1. od. 15. Jan. sauberes, fleißiges
— Mädchen —
gesucht. i1157
Molkestr. 5.

Suche zu Febr. im Haushalt v. 4 Person. einf. häusl. erzogenes
junges Mädchen,
kath., zur Erl. v. Küche u. Haushalt ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschl. i1160
Frau Amtsgerichtsrat Gocker.
Warendorf.

Zu baldigem Eintr. suche ich für einen größeren Gutshaushalt in Westfalen ein zuverl.,
kath., ält. Fräulein
od. alleinst. ält. rüstige Frau, das im ganzen Hauswesen erfahr. ist, etwas Nähen u. Flicken übernimmt, zur Beaufsichtigung des Personals. Gehalt nach Übereink. Gefl. Angebote unter K K 5387 an die Geschäftsstelle. i1154)

Flotte Stenotypistin
für sofort gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Damen aus der Textilbranche werden bevorzugt. f6090
Kleiderfabrik-Gesellschaft für deutsche Beamte A.G.
Zweigniederlassung Münster i. W., Rosenhof.

In geistlichem Haushalte des rhein. Teiles der Diözese ist eine Stelle als i1162
Lehrlöchin
sofort zu besetzen. Offt. unter W W 5385 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 junge Mädchen,
a. Lande bevorzugt, zur Erlernung d. Küche u. d. Haushalts zu sofort oder später gesucht. Taschengeld wird gewährt. Mädchen vorhanden.
Elisabethstraße 16.
Telephon 4767.

Suche für sofort bess. *
Tagesmädchen
in kl. herrschaftl. Haushalt (2 erwachs. Pers., 1 Kind). Kochen kann erlernt werden. Vorstellung erbeten zwisch. 1/27—9 Uhr abends.
Frau Forstass. H. Tens,
Finkenstraße 14, pt.

Suche sofort für m. Dickmaischbrennerei e. tüchtigen, selbständigen
Brenner.
H. Niehues Wwe.,
Neuenkirchen b. Rheine.

Friseur-Gehilfe
für sofort oder später gesucht.
A. Morschheuser,
Münster, Hafenstr. 5.

Feiner, leichter
Nebenverdienst
für Mäße über 2000 Einwohner. f1273
Erich Hellwig,
Hamburg 36.

Hülsmanns Bierstuben
vormals Appels
Fernsprecher Nr. 374 Naubrückenstr. 12 14

Silvester-Feier
Konzert — Ueberraschungen — Sekt-Grotte
Anfang 3 Uhr Anfang 8 Uhr
Tischbestellungen frühzeitig erbeten
Am Neujahrstage: Frühschoppen- u. Abend-Konzert
Speisefolge am 1. Januar 1928:

Diner a Mk 1.25. Im Abonnement Mark 1.—. Mock-Turtle-Suppe, Schweins-Roulade a. Puree, Kopfsalat.

Diner Mk. 1.75. Im Abonnement Mark 1.50. Mock-Turtle-Suppe, Kalbs-Kotelette a. Carneau, Diplomaten-Creme oder Käse.

Diner a Mk. 1.25 Im Abonnement 1.25 Mock-Turtle-Suppe, Ochsenzunge in Madeira, Filize, Kartoffel-Croquettes, Diplom.-Creme o. Käse

Diner a Mark 2.—. Mock-Turtle-Suppe, Gänsebraten, Kompott od. Salat, Diplomaten-Creme oder Käse.

Zu Silvesterfeier
Zu Silvester
Zu Silvester